Abendpost

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 12. Mai 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 112

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Ill., 12. Mai. Endlich ist geschehen, was zeitweise geradezu unmöglich erschien: Die Demokraten haben es mit äußerster Anstrengung durchgesetzt, daß auch das Abgeordnetenhaus die Legislatur-Neueintheilungsvorlage endgiltig annahm, und so mit dieser nichts mehr fehlt, als die sicherlich nicht ausbleibende Unterschrift des Gouverneurs. Die Demokraten mußten jeden Mann im Abgeordnetenhaus auf dem Posten haben, um dieses Resultat zu erzielen; ein einziger Deserteur hätte schon genügt, die Sache zb vereiteln, — denn durch das gestern erfolgte Ableben des Abgeordneten Ernst Meyer von Calhoun (geboren 1831 in Preußen) blieben den Demokraten nur noch 77 Stimmen, also genau so viele, wie zu einem Beschluß mindestens nöthig sind. Zwanzig Tage müssen verstreichen, ehe die Vacanz wieder ausgefüllt werden kann, und man erwartete, daß sich das Haus vorher endgiltig vertagen würde. Unter solchen Umständen entschlossen sich die Demokraten, die vom Senat verweigerten Zusätze zur besagten Wahlkreis-Eintheilungsvorlage in Bezug auf Cook-County fallen zu lassen, nur um die Vorlage überhaupt zu retten.

Nach Eröffnung der Haussitzung und Verlesung des Protokolls wurde genau nach den in einer Parteiberathung gefaßten Beschlüssen gehandelt. Die Vorlage wurde alsbald zur Verhandlung gebracht und den Republikanern eine Stunde Zeit zur Debatte bewilligt; Meyer, Callahan und Muir von Cook-County sprachen gegen die Annahme. Sodann wurde zur Abstimmung geschritten, und die Vorlage unter Fallenlassen der vom Senat abgelehnten Zusätze angenommen. (Bezüglich der Theile der Vorlage, welche für Chicago von größerem Interesse sind, siehe das heutige Locale.) — Die vom Senat am 14. April angenommene Congreß-Eintheilungsvorlage wurde verlesen und dem Ausschuß für Congreßdistricts-Eintheilung überwiesen. Es wurden Trauer- und Achtungsbeschlüsse wegen des Ablebens von Ernst Meyer gefaßt, und in der Nachmittagssitzung wurde ein Siebener-Ausschuß ernannt, um dem Begräbniß beizuwohnen.

Der Senat faßte ebenfalls angemessene Beschlüsse wegen des Ablebens von Ernst Meyer. Angenommen wurde der Salomon'sche Beschlußantrag, wonach der Gouverneur drei Commissäre ernennen soll zur Förderung gleichmäßiger Bundesgesetzgebundg in manchen wichtigen Beziehungen, in denen gegenwärtig fast in jedem Staat der Union andere Gesetze bestehen, z. B. über Heirathen und Scheidungen. Diese Commissäre sollten sich mit solchen anderer Bundesstaaten, die zum gleichen Zweck ernannt wurden, in Verbindung setzen. Die Allen'sche Vorlage zur Erhöhung der Gebühren der incorporirten Gesellschaften wurde mit 23 gegen 13 Stimmen verworfen. Annahme fand (obwohl alle Republikaner bis auf Evans dagegen stimmten) die Campbell'sche Vorlage, wonach Staats-, County- und Stadtschatzmeister sowie alle Verwalter öffentlicher Gelder gezwungen werden sollen, über die vereinnahmten Zinsen Abrechnung einzureichen. Ferner wurde unter Anderem noch die Johnson'sche Vorlage angenommen, betreffs Ernennung eines Ausschusses zur Untersuchung des Lincoln-Denkmals in Springfield.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: H. H. Meier von Bremen; Dania und Alma von Hamburg; Diamant von Rotterdam; Montezuma von London; Plata von Gibraltar; Werkendam von Rotterdam; Augusta Victoria von Hamburg.

Boston: Scandinavian von Glasgow.

Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool (der neue Cunard-Dampfer; machte die Fahrt in 5 Tagen, 17 Stunden, 42 Minuten: die schnellste bisherige Fahrt in östlicher Richtung. Diesmal hat also die „Campania" über „Paris" gesiegt.)

Liverpool: Cambroman von Boston.

Glasgow: Siberian von New York.

Rotterdam: American von New York.

Hamburg: Fürst Bismarck von New York.

Abgegangen:

Southampton: Spree von Bremen nach New York; Normannia von Hamburg nach New York.

Antwerpen: Pennland nach New York.

Marseille: Neustria nach New York.

Neapel: Cashemere nach New York.

Queenstown: Britannic nach New York.

New York: Columbia nach Hamburg; Cargon nach Glasgow.

Auf dem in New York angekommenen Bremer Dampfer „Lahn" befanden sich vier Blatternkranke, infolgedessen alle Zwischendeckspassagiere nach Hoffman Island gebracht worden sind, um dort desinficirt und frisch geimpft zu werden. Der mehrere Tage zuvor angekommene Dampfer „Gera" hatte gleichfalls Blattern mitgebracht.

Vom Bundesschatzamt.

Washington, D. C., 12. Mai. Die Sachlage im Schatzamt weist eine entschiedene Besserung auf indem die Einnahmen größer sind, als im vorigen Jahr um diese Zeit, während die Ausgaben zwar hoch sind, aber doch nicht so bedeutend, wie man erwartet hatte. Die meisten bedeutenden Ausgaben für diesen Monat sind schon gemacht; noch ist eine Netto-Bilanz von $22,-250,000 vohanden, und diese ist jetzt wieder im Wachsen. Gegenwärtig ist Gold im Betrage von $203,022,684.76 vorhanden, und die ausstehenden Goldcertificate betragen nur $103,792,019.

Bankkrache.

Cincinnati, 12. Mai. Die Privatbank von Dwiggins, Starbuck & Co. in Williamsburg, O., hat fallirt.

Portland, Ind., 12. Mai. Ein Eilbote aus Dunkirk bringt die Nachricht, daß die Dunkirk-Bank, welche von Dwiggins, Starbuck & Co. (einer Chicagoer Firma) controllirt wird, verkracht ist.

Mit Mann und Maus.

New York, 12. Mai. Eine Specialdepesche aus Halifax, N. S., meldet: Der Schooner „Esperance", welcher vor 6 Wochen von den Magdalenen-Inseln aus mit dem Capitän und 10 Matrosen auf den Robbenfang im St. Lawrence-Golf ausfuhr, ist mit sämmtlichen Insassen untergegangen.

Wirbelsturm.

Pinckney, Mich., 12. Mai. Eine Meile südöstlich von unserem Dorf richtete heute früh gegen 2 Uhr ein Wirbelsturm große Verheerungen an Gebäuden, Obstgärten u.s.w. an. Die Mitglieder der Familien von Louis Dreyer, William Thompson und William Placeway wurden fast Alle mehr oder weniger verletzt.

Bahnräubergeschichte!

St. Louis, 12. Mai. Der nordwärts fahrende Personenzug der Mobile- & Ohio-Bahn, welcher heute früh um 7:05 hier hätte eintreffen sollen, wurde in der Nähe von Laketon, 13 Meilen südlich von Cairo, Ill., gestern Nacht um 10 Uhr angehalten. Die Räuber benutzten die Gelegenheit, als der Zug bei Laketon hielt, damit die Locomotive Wasser einnehmen konnte.

Die Räuber machten ein Dynamit-Attentat auf den Expreßwagen, und als dieses noch nicht die volle erwartete Wirkung that, zwangen sie den Expreßboten Ray unter Todesdrohungen, aufzumachen. Rays Assistent Pearson, dem Spruch folgend, daß Vorsicht der bessere Theil der Tapferkeit ist, versteckte sich in einer Ecke des Wagens. Die Räuber plünderten die Geldspinde aus und verschwanden dann, noch immer Morddrohungen ausstoßend, in der Dunkelheit. Das Alles war das Werk von nur 3 Minuten. Es heißt, die Räuber hätten keine sehr reiche Beute gemacht.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; wärmer gegen Samstag Nachmittag oder Abend; Westwind.

Ausland.

Es attentätert in Spanien.

Madrid, 13. Mai. Hier wurde gestern in einer Straße unweit des Parlamentsgebäudes eine große Büchse, mit einer brennenden Lunte daran, gefunden. Näheres über den Inhalt wird nicht mitgetheilt. — In Barcelona wurden Abends drei Dynamitpatronen losgefeuert, und die halbe Stadt wurde von der Erschütterung alarmirt; mehrere Personen wurden als verdächtig verhaftet.

Zwischen der Regierung einerseits und den Republikanern und Carlisten andererseits ist ein heftiger Kampf ausgebrochen, und zwar wegen einer Regierungsvorlage, wonach die Gemeindewahlen bis zum November verschoben werden sollen. Die Regierung begründet diese Vorlage damit, daß bei den letzten Gemeindewahlen die Republikaner durch systematische Fälschung ihre Siege errungen hätten, und eine monatelange Arbeit erforderlich sei, um die Wahllisten von den Schwindeleien zu säubern und eine ehrliche Stimmabgabe zu erzielen.

Spaniens gute Finanzen.

Madrid, 12. Mai. Das Jahres-Staats-Budget ergibt einen wirklichen Ueberschuß von 259,461 Pesetos; diese Erscheinung steht geradezu einzig in der neueren Geschichte der spanischen Finanzen da! Um 32 Millionen Pesetos sind die Ausgaben verringert; auch die Königin-Regentin hat aus freien Stücken ihre Civilliste um 1 Million Pesetos herabgesetzt.

Schädliche Nachtfröste.

Bern, 12. Mai. In vielen Theilen der Schweiz haben Nachtfröste großen Schaden angerichtet, besonders an den Kernobst-Bäumen, deren Blüthen und Fruchtansatz fast gänzlich vernichtet wurden.

Brand eines böhmischen Dorfes.

Wien, 12. Mai. Aus Prag wird gemeldet, daß das Dorf Purschau, im böhmischen Bezirk Tachau, von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden ist, und 22 Wohnhäuser nebst allen Nebengebäuden ein Raub der Flammen geworden sind.

Die deutsche Krise.

Ein französisches „Ehrengeschenk".

Berlin, 12. Mai. Die Conservativen haben nun ebenfalls ihr Manifest an die Wähler veröffentlicht. Es werden darin Schutzzoll und Doppelwährung als die wichtigsten Grundsätze der Partei bezeichnet, mit denen die Regierung rechnen müsse, wenn sie einen festen Halt an der Partei haben wolle, und die Militärvorlage ist nur in ganz allgemeinen Ausdrücken behandelt. Ferner wird angedeutet, daß eine hohe Börsensteuer, die natürlich größtentheils auf jüdische Speculanten fallen würde, sehr wünschenswerth sei. Von Antisemitismus ist nicht gerade viel in dem Schriftstück zu spüren.

Aus Paris wird gemeldet, daß der bekannte deutschfeindliche Fanatiker Deroulede und seine Genossen eine Sammlung veranstaltet haben, aus deren Ertrag den elsässischen Mitgliedern des aufgelösten deutschen Reichstages, welche gegen die Militärvorlage stimmten, ein Ehrengeschenk gemacht werden soll.

Herzog Günther in Schwulitäten.

Berlin, 12. Mai. Es heißt, die Finanzlage des Herzogs Günther von Schleswig-Holstein, Bruders der deutschen Kaiserin, sei eine verzweifelte, und der Herzog sei gezwungen, in den nächsten Jahren in völliger Zurückgezogenheit zu leben, wenn es ihm nicht gelinge, eine vortheilhafte Heirath zu Stande zu bringen. Der Herzog hatte eine Reihe von Jahren hindurch eine großartige Einrichtung hier gehabt; er ist vom Kaiser jetzt angewiesen worden, seine Gemächer aufzugeben und seine Stallung zu verkaufen, nur unter dieser Bedingung will der Kaiser die Liquidirung der riesigen Schulden übernehmen. Auch mußte der Herzog seine Bestallung als Officier des Generalstabes aufgeben.

Ursachen der Schwulitäten des Herzogs sind: Pferde, Weiber und Kartenspiel. Er war stets ein besonderer Bewunderer von Varietäten-Bühnen-Schönheiten, u. A. der spanischen Tänzerin Otero. Seine Schulden werden auf etwa 4,800,000 Mark geschätzt.

Fürst von Waldeck gestorben.

Berlin, 12. Mai. Georg Victor, Fürst zu Waldeck und Pyrmont, starb heute zu Marienbad in Böhmen an Lungenentzündung. (Er wurde am 14. Jan. 1831 zu Arolsen geboren, folgte am 15. Mai 1845 seinem Vater, dem Fürsten Georg Friedrich Heinrich, auf den Thron — vorläufig unter Vormundschaft seiner Mutter, der Fürstin Emma — und trat am 17. Aug. 1852 die Regierung definitiv an. Er vermählte sich am 26. Sept. 1852 zu Wiesbaden mit Helene Prinzessin von Nassau, welche am 27. Oct. 1888 starb, und zum zweiten Mal 1891 mit Prinzeß Louise, Tochter des verstorbenen Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Der ersten Ehe entsprossen 4 Töchter und der Erbprinz Friedrich Adolf Hermann, geb. 20. Jan. 1865. Der Verstorbene war auch Kgl. preuß. General der Infanterie und Chef des 3. hessischen Infanterieregiments v. Wittich. Souverän war er übrigens nur dem Namen nach, denn 1867 trat er seine Hoheitsrechte an den König von Preußen ab, obwohl Waldeck ein besonderes Regierungssystem behielt.)

Gegen den Antisemitismus.

Wien, 12. Mai. Erzbischof Dr. Kohn in Olmütz erklärte einer Abordnung jüdischer Staatsbürger, er werde mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln der geistlichen Belehrung und Ermahnung darnach streben, daß in seinem Sprengel künftig keine antisemitische Ausschreitungen mehr vorkämen; sämmtliche Priester der Erzdiöcese würden ermahnt werden, den unseligen und bedauerlichen Glaubens- und Rassenhaß nachdrücklich zu bekämpfen.

Der Gladstone-Attentäter.

London, 12. Mai. Die Gerichtsverhandlung gegen William Townsend, welcher bekanntlich im Verdacht stand, Mordgedanken gegen den Premierminister Gladstone zu haben, und wegen Abfeuerung eines Pistolenschusses an Downingstreet verhaftet wurde, ist jetzt im Gange. Es ist bis jetzt ziemlich sicher: 1) daß Townsend zeitweise wirklich beabsichtigte, auf Gladstone zu schießen, aber dann „von seinem munteren und glücklichen Aussehen überrascht wurde" und sogar den Hut vor ihm abnahm (wie es in Townsends Tagebuch heißt, und er auch in einem Brief sagte) ;2) daß er ein fanatischer Gegner der irischen „Home Rule"-Vorlage; und 3) daß er ein durchaus unzurechnungsfähiges Individuum ist.

Kossuth und „Home Rule".

London, 12. Mai. Die „Pall Mall Gazette" veröffentlicht eine Unterredung ihres Correspondenten in Turin mit dem greisen ungarischen Freiheitskämpfer Ludwig Kossuth über die irische Selbstverwaltungsfrage. Kossuth sagte, er habe einen Aufsatz über den ersten Gladstone'schen Plan einer irischen Selbstverwaltung geschrieben; dieser Aufsatz werde sich aber erst nach seinem Tode unter seinen Papieren finden. Ueber Gladstones neuesten diesbezüglichen Entwurf sagte er: „Ich glaube, daß G. niemals das Ziel erreichen wird, das er sich gesteckt hat. Die irische Frage ist so schwer zu lösen, wie die Quadratur des Zirkels. Gladstones Wunsch, Irland eine wirkliche Selbstverwaltung zu geben, ohne dem Land unumschränkte Unabhängigkeit zu gewähren, ist ein Ding der Unmöglichkeit, und ich würde mich nicht wundern, wenn Irland sich eines Tages den Ver. Staaten in die Arme werfen würde. Entfernungen zwischen Ländern kommen heutzutage nicht mehr so sehr in Betracht. Man hat die Lage in Irland mit der in Ungarn verglichen; das ist durchaus unrichtig. Ungarn hat lediglich ein Uebereinkommen mit dem Hause Habsburg abgeschlossen; Irland ist durch Waffengewalt erobert worden und kann nur durch Waffengewalt wieder befreit werden."

Telegraphische Notizen.

— Der König hat den früheren Finanzminister Sotiropopulos aufgefordert, ein neues Ministerium zu bilden.

— In London wird officiell bekannt gemacht, daß der Earl of Aberdeen zum Generalgouverneur von Canada ernannt ist.

— Es heißt, daß Papst Leo ein Wahlcomite unterstützen wolle, welches bei den nächsten allgemeinen Wahlen einen heftigen Kampf gegen die italienische Regierung führen wird.

— In dem indischen Vasallenstaat Orissa, welcher zur Präsidentschaft Bengalen gehört, ist wieder ein bedrohlicher Aufstand ausgebrochen, und 10,-000 Aufständische belagern den Palast des Rajah, welcher von 400 Mann Eingeborenen unter dem Commando von 4 englischen Officieren vertheidigt wird. Der Rajah hat die britische Regierung um baldige Zusendung von Hilfstruppen.

— Bei Fortsetzung der internationalen Schiedsgerichts-Verhandlungen in Paris über den britisch-amerikanischen Beringssee-Streit geriethen die Anwälte Großbritanniens und der Ver. Staaten in einen heftigen Wortwechsel miteinander. Die Amerikaner wollten nicht einmal dafür einstehen, daß die Ver. Staaten, wenn das Schiedsgericht gegen sie entscheiden sollte, für Beschlagnahmungen von Seehundsschiffen Schadenersatz leisten würden, — worauf Lord Hannen ausrief: „Dann ist unser ganzes Schiedsgericht nutzlos."

— Das Londoner „Daily Chronicle" sagt in einem Leitartikel über den amerikanisch-russischen Auslieferungsvertrag: „Wir vermögen die Gründe nicht einzusehen, welche der amerikanische Senat gehabt hat, Rußland zuzugestehen, was er Großbritannien und Frankreich verweigert hat. Cleveland hat die amerikanische Regierung zum Wachthund des russischen Absolutismus gemacht, wie sie vor 40 Jahren der Sklavenfänger für die südlichen Pflanzer war." — Uebrigens ist dieser Auslieferungsvertrag noch nicht in Washington wieder eingetroffen, und seinen Inhalt kennt Niemand im Publikum genau.

— Aus Little Rock, Ark., wird gemeldet: Kürzlich wurde ein Italiener Namens Jeff. Barthel (Bartollo?), Besitzer eines kleinen Landgutes in Conway-County, wahnsinnig und ertränkte sich in einem Brunnen. Jetzt sind zwei Brüder des Unglücklichen nacheinander gleichfalls irrsinnig geworden, und einer derselben wurde tobsüchtig und zerfleischte im Gefängniß den angeblichen Mörder Frank Hickey mit den Zähnen.

— Der Congreßdelegat John L. Rawlins von Utah hat wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten Cleveland über die Vertheilung von Bundesämtern in Utah auf seinen Sitz im Congreß Verzicht geleistet. Rawlins und der Präsident haten einen heftigen Auftritt.

— Jetzt hat noch ein zweites amerikanisches Kriegsschiff, die „Atlanta", Befehl erhalten, nach Nicaragua zu gehen, wegen des dortigen Bürgerkrieges und Bedrohung der Interessen der dortigen Amerikaner. Die Revolutionäre in Nicaragua haben gegenwärtig so ziemlich das Heft in der Hand und befinden sich auch im Besitz des Nicaragua-Canals.

Lokalbericht.

Ihren Verletzungen erlegen.

Der 14 Jahre alte Frank Freeman, der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern in der Fabrik der Libby Glaß Co., No. 168 S. Clinton Str., verunglückte, ist heute Vormittag seinen Verletzungen erlegen.

Im County-Hospital starb heute Vormittag Stanislaus Wilzynaki. Er war am 1 Mai von einem Zuge überfahren und schwer verletzt worden.

Der Deutsche Wm. Keasel, der, wie schon berichtet, gestern in dem Robert Pets gehörigen Gebäude, No. 185—187 S. Water Str., bei einem Fahrstuhlunfall so schwer verletzt wurde, ist heute durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Adam Spieß, welcher gestern, wie bereits mitgetheilt wurde, an der Larrabee Str., zwischen Willow und North Ave., von seinem Wagen auf das Straßenpflaster herabgeschleudert und schwer verletzt wurde, ist heute Morgen im Alexianer-Hospital gestorben. Spieß wohnte in dem Hause No. 170 Milton Ave.

Einbrecher und Bigamist.

Clarence Sutherlin wurde gestern von Polizisten der Sheffield Ave.-Station verhaftet und heute Richter Mahoney unter der zweifachen Anklage des Ehebruchs und der Bigamie vorgeführt.

Vor etwa 3 Jahren verheirathete sich Sutherlin mit seiner ersten Frau. Aus dieser Ehe entsproß ein Kind, das jetzt etwa 2 Jahre alt ist. Schon bald aber wurde er seiner Gattin überdrüssig und begann ein Liebesverhältniß mit Lizzie Piper. Am 16. Dezember 1891 führte er diese als zweite Frau an den Traualtar und zwar in Waukeegan, Wis. Beide Frauen wohnten lange Zeit kaum 200 Schritte von einander entfernt. Trotzdem aber gelang es Sutherlin, sie in vollständiger Unwissenheit von seiner Doppelehe zu halten und suchte bald die Eine, bald die Andere auf. Vor etwa 9 Monaten aber verließ er seine erste Frau, mit der er in dem Hause No. 75 Florence Ave. wohnte, und lebte fortan nur mit Frau No. 2 in dem Hause No. 382 W. Fullerton Ave. Seine erste Frau war hierdurch vollständig mittellos geworden und auf die Unterstützung mildthätiger Nachbarn angewiesen. Sie nahm schließlich die Hilfe der Polizei in Anspruch, die dann gestern Sutherlin und seine Gattin No. 2 wegen Ehebruchs verhaftete. Nachforschungen ergaben, daß Sutherlin nicht nur Ehebrecher, sondern auch Bigamist ist. Das Verhör wurde bis morgen verschoben.

Ein seltsamer Einbrecher.

Als die Polizisten Quinlan und Fitzgerald von der Desplaines Str.-Station heute Morgen gegen 8 Uhr den Washington Boulevard entlang gingen, wurde plötzlich aus einem Fenster des Hauses No. 189 Washington Boulevard ein Bündel mit Kleidungsstücken, die in ein Betttuch eingeschlagen waren, dicht vor ihnen auf den Bürgersteig geworfen. Bald darauf folgte eine große Wanduhr und verschiedene andere Artikel. Die auf's Höchste erstaunten Beamten begaben sich an die Hausthür und zogen die Glocke. Herr Edgar Johnson, der Besitzer des Hauses, öffnete, war aber nicht wenig überrascht, als ihm die Blauröcke ihre Wahrnehmung mittheilten. Er wußte nichts über den seltsamen Vorfall. Die Polizisten betraten jetzt die Wohnung und nahmen eine gründliche Untersuchung vor. Als sie die dritte Etage betraten, hörten sie in einem Zimmer ein merkwürdiges Geräusch und sahen einen Mann, der alle möglichen Artikel und Kleidungsstücke zusammenpackte und einfach aus dem Fenster auf die Straße warf. Der seltsame Kerl, der seinen Namen als James Harrington angab, wurde verhaftet und bald darauf dem Richter Scully unter der Anklage des Einbruchsdiebstahles vorgeführt. Trotzdem der Richter nicht recht wußte, ob er es mit einem Verrückten oder einem Einbrecher zu thun habe, überwies er den Angeklagten unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte.

Bedrängte Heilssoldaten.

Eine ganze Schaar von uniformirten Soldaten der Heilsarmee befand sich heute Vormittag in Richter Seversons Amtslokal in der W. Chicago Ave.-Polizeistation, um gegen einen gewissen Fred. Hachmann als Kläger und Zeugen aufzutreten. „Lieutenant" Bernhard Bolger sagte aus, daß er gestern Abend nach Beendigung einer in den Baracken an Johnson und California Aves. abgehaltenen Heilsversammlung, von Hachmann und mehreren anderen Raufbolden insultirt und angegriffen worden sei. Die Kerle hätten ihn so bedrängt, daß er schließlich den Schutz eines Polizisten anrufen mußte, welcher Hachmann als den Rädelsführer verhaftete. Der Richter verurtheilte den Angeklagten zu einer Strafe von $3 und den Kosten.

Verhängnißvoller Sturz.

James S. Egan, von No. 624 Larrabee Str., wurde heute das Opfer eines bösen Unfalles. Um halb 11 Uhr heute Vormittag ritt er zu Pferd die Dearborn Ave. entlang. An Ontario Str. angekommen, stürzte sein Pferd plötzlich hin. Er selbst wurde über den Kopf des Thieres hinweggeschleudert und fiel kopfüber auf das harte Straßenpflaster nieder. Bei dem Falle erlitt er einen complicirten Schädelbruch und andere innerliche Verletzungen. Der schwer Verletzte wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ein ungetreuer Collector.

Der Productenhändler G. Dragorius, dessen Geschäftslokal sich in dem Hause No. 227 S. Water Str. befindet, ließ gestern F. M. Hartwell, welcher bei der Firma als Collector angestellt war, verhaften. Hartwell soll $80 collectirt, aber nicht abgeliefert, vielmehr zu seinem eigenen Nutzen verwendet haben. Das Verhör wurde heute von Richter Bradwell auf den 17. Mai verschoben und der Angeklagte bis dahin unter $800 Bürgschaft aestellt.

Die „Schwitzbuden"-Frage.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Besitzer der sogenannten Schwitzbuden am Ende dieses Monats mit der städtischen Behörde stark in Conflikt gerathen, falls sie sich noch fernerhin weigern sollten, ihre Licenzen zu erwirken. Im Februar wurde auf Veranlassung des Bürgermeisters Washburne vom Stadtrath eine Ordinanz angenommen, welche der besseren Controlle halber verlangt, daß jeder Besitzer einer „Schwitzbude" eine jährliche Licenz von $1 erwirken soll. Die Ordinanz sollte mit dem 1. Mai in Kraft treten. Nun ist der Monat Mai schon beinahe zur Hälfte um, aber die Besitzer der Schwitzbuden haben es bis jetzt noch nicht für nöthig befunden, dem Gesetze zu entsprechen. Theodor Kast von No. 791 Halsted Str. ist der erste und einzige, der heute um seine Licenz einkam.

Mit dem Beginn des nächsten Monates aber soll die zum Gesetz gewordene Ordinanz strenge durchgeführt werden. Jedem Besitzer einer „Schwitzbude", der keine Licenz erwirkt, wird kurzer Hand das Geschäft geschlossen werden.

Ertrunken.

Im Flusse schwimmend wurde heute an der S. Halsted Str.-Brücke die Leiche von John Riordan von No. 3625 S. Canal Str. aufgefunden. Riordan wurde schon seit zwei Wochen vermißt. Am 29. April betheiligte er sich mit mehreren Freunden an einem Leichenbegängniß auf dem Calvary-Friedhofe. Auf dem Heimwege wurde fleißig den geistigen Getränken zugesprochen und von Riordan, der sich von seinen Freunden trennte, wurde seitdem nichts mehr gehört, bis heute seine Leiche im Flusse aufgefunden wurde.

Kurz und Neu.

* Der bekannte Redner Herr M. M. Mangasarian wird am nächsten Sonntag, Vormittags um 11 Uhr, unter den Auspicien der „Society for Ethical Culture" im Grand Opera House über das Thema „Die Armen von Chicago" einen Vortrag halten.

*Thomas Keating wurde heute Morgen todt in seinem Bette aufgefunden. Keating war schon bejahrt. Altersschwäche wird deshalb als die Todesursache bezeichnet. Der Verstorbene wohnte mit seiner Tochter in dem Hause No. 44 Cleveland Ave.

*Ein junges Mädchen, Namens Ella Lamont, wurde gestern Abend von den Geheimpolizisten Mulcahy und Fitzgerald verhaftet und auf der Harrison Str.-Polizeistation eingeliefert. Sie steht unter der Anklage, einem gewissen M. J. Connors in ihrer Wohnung, No. 47 Harmon Court, $420 entwendet zu haben. Der Richter verschob die Verhandlung auf den 19. Mai und stellte die Angeklagte bis dahin unter eine Bürgschaft von $800.

*Der berüchtigte Farbige Frank Purcell wurde gestern unter der Anklage des versuchten Gattenmordes von Richter Ewing zu 10 Jahren Zuchthaus veurtheilt. Der Kerl, welcher als einer der schlimmsten Charaktere der Südseite bekannt ist, hatte am Abend des 26. August seine Frau in so brutaler Weise mißhandelt, daß sie einige Wochen später im County-Hospital ihren Verletzungen erlag. Purcell wohnte in dem Hause No. 210 Custom House Place.

*Richter Bradwell überwies heute den Fuhrmann Charles O'Hara ohne Zulassung von Bürgschaft an die Großgeschworenen. O'Hara hatte vor etwa 10 Tagen einen gewissen George McFarland überfahren, ihn auf der Stelle tödtend.

*Henry Meuphing wurde heute Richter Bradwell unter der Anklage des Betruges vorgeführt. Meuphing war als Clerk für die Firma Kellog und Mayer, No. 96 State Str., thätig und soll in dieser Eigenschaft etwa $350 unterschlagen haben. Sein Verhör wurde bis morgen verschoben.

*Unter der Anklage, auf die kleine 7jährige Susie Clennan, wohnhaft No. 52 W. Randolph Str., einen verbrecherischen Angriff gemacht zu haben, wurde heute der Arbeiter John Johnson dem Richter Doyle vorgeführt und unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* Gestern Abend collidirte an der Ecke von Lake Ave. und 54. Place ein von Andrew Peters geleitetes Fuhrwerk mit einem Alfred Stellmacher von No. 62 Pacific Ave. gehörigen Ablieferungswagen. Stellmacher wurde dabei leicht verletzt und sein Wagen arg beschädigt.

* Der Italiener Joseph Napoli aus New Orleans fuhr gestern Nachmittag in einem Expreßwagen die Clark Str. entlang. Infolge eines plötzlichen Ruckes wurde er von seinem Sitze auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt dabei schwere Verletzungen des Rückgrates. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte seine Verletzungen für gefährlicher Natur erklärten.

*Das Untersuchungs-Comite der National-Commission in Sachen der gegen den „columbischen" Musikdirektor Thomas erhobenen Anklagen hat der Plenar-Behörde einstimmig empfohlen, den Genannten zur Einreichung seiner Resignation aufzufordern.

Opfer der Eisenbahn.

Ein schrecklicher Anblick wurde heute Morgen den Passagieren eines Vorstadtzuges der Northwestern-Bahn geboten. Der Zug war nur noch eine kurze Strecke von Evanston entfernt, als plötzlich die Räder der Locomotive über den Körper eines Mannes hinwegbrausten, der nur einen leisen, halb unterdrückten Schrei ausstieß, um dann für immer zu verstummen. Nachdem der Zug zum Stillstehen gebracht worden war, verließen die meisten der Passagiere die Wagen, um das Schreckliche mit eigenen Augen anzusehen. Die Leiche des Mannes war vollständig verstümmelt und es kostete große Mühe, dieselbe von den Rädern zu entfernen. Niemand kannte den Ueberfahrenen und auch an seiner Person wurde nichts vorgefunden, was irgendwie Aufschluß über seine Identität hätte geben können.

Ein weiteres Opfer der Eisenbahn wurde ein unbekannter Mann, der letzte Nacht in Lemont von einem Zuge überfahren und sofort getödtet wurde.

Hauseinsturz.

Schon wieder einmal ist von einem Hauseinsturze zu berichten. Das kleine zweistöckige Holzgebäude No. 553 Warren Ave. stürzte heute Vormittag gegen 10 Uhr mit großem Gepolter in sich zusammen. Das baufällige Haus war seit einiger Zeit unbewohnt und so wurde zum Glück Niemand verletzt. Ein Balken hatte nachgegeben und dadurch den plötzlichen Zusammensturz verursacht. Das Bauamt wurde benachrichtigt.

Ein Geschworener bestraft.

Richter Dunne sandte heute Vormittag Martin Hogan, einen Geschworenen seines Gerichtshofes, auf 24 Stunden ins County-Gefängniß wegen Mißachtung des Gerichtshofes. Hogan war Mitglied einer Jury, welche sich gestern Abend zur Berathung zurückgezogen hatte und heute ihr Verdikt abgeben sollte. Es wurde jedoch 11 Uhr und Hogan war noch immer nicht erschienen. Als er bald darauf den Gerichtssaal betrat, ohne eine genügende Erklärung für sein Ausbleiben geben zu können, hielt ihm der Richter eine lange Standrede, die schließlich mit dem obigen Strafmandat schloß.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Ein etwa 25jähriger Bursche, Namens Frank Smith, wurde heute von Richter Doyle unter $300 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen. Die Anklage lautete auf Diebstahl. Der Kläger, M. D. Felstrom, wohnhaft No. 327 West Van Buren Str., sagte aus, daß Smith bei ihm als Hausdiener angestellt war und als solcher vor einigen Tagen einen Diamantring im Werthe von $150 entwendet hatte. Der Angeklagte gestand den Diebstahl ein und gab zu, den Ring in dem Pfandhause No. 80 S. Jefferson Str. verkauft zu haben.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 60 Grad, Mitternacht 54 Grad, heute Morgen 6 Uhr 50 Grad, heute Mittag 53 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer um 6 Uhr gestern Abend.

Kurz und Neu.

*Vor Richter Brayton wurde gestern und heute Vormittag die Klage gegen Philemon L. Austin, welcher von einem gewissen John Zimmermann der Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen angeklagt ist, verhandelt. Die Anklage hatte heute Mittag ihr Beweismaterial erschöpft, und der Vertheidiger begann mit dem Verhör der Entlastungszeugen. Die Verhandlung wird wahrscheinlich noch den ganzen Nachmittag und auch den größten Theil des morgenden Tages in Anspruch nehmen.

*Richter Baker und die Geschworenen beschäftigen sich mit einer von Frau Emma Arningham von No. 15-29 Oakdale Ave. gegen die Stadt Chicago anhängig gemachten Schadenersatzklage von $5000. Vor einiger Zeit erlitt die Klägerin an Sheffield Ave., nahe Dunning Str., infolge eines schadhaften Bürgersteiges einen Armbruch. Sie hält die Stadt für diesen Vorfall verantwortlich und verlangt deshalb Schadenersatz in der genannten Höhe.

* William Woodruff, welcher auf das Meublement des Grand Palace-Hotels Hypotheken im Betrage von $26,000 in Händen hat, stellte heute Vormittag vor Richter Stein den Antrag, die Hypothek für verfallen zu erklären. Der Massenverwalter erhielt den Auftrag, morgen seine Antwort einzureichen. Die Verfalls-Erklärung der Hypothek wird wahrscheinlich die Schließung des Hotels zur Folge haben.

Die Weltausstellung.

Näheres von den bevorstehenden Massenentlassungen im Jackson Park.

Die Sehenswürdigkeiten des irischen Dorfes.

Die „Zeitkugel“ auf dem Verwaltungsgebäude.

Notizen verschiedenen Inhalts.

„Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zu theil“; — mit diesem Dichterwort mögen diejenigen sich trösten, welche fest darauf gerechnet hatten, daß ihnen die Weltausstellung bis zu deren Schluß Unterkommen und Subsistenzmittel gewähren würde, und jetzt so ziemlich sicher sind, daß sie sich gewaltig geirrt haben; denn nur zu bald werden sie ihr Bündel schnüren müssen und die Kasse der Weltausstellung wird sich für sie zum letzten Male geöffnet haben.

Daß der Beschluß, welchen das Finanz-Comite bereits vor einer Woche faßte, noch nicht zur Ausführung gelangt ist, liegt lediglich daran, daß man die Betreffenden immer noch braucht und außerdem möchte man gern den deprimirenden Eindruck, den die geplante Massenentlassung nothwendigerweise beim großen Publikum machen muß, so lange als möglich vermeiden.

Jener Beschluß lautet dahin, daß in sämmtlichen Departements Musterung gehalten werden und jeder Angestellte, dessen Dienst irgendwie zu entbehren ist, entlassen werden soll. Bis spätestens zum Juni soll die Maßregel ausgeführt sein. Betroffen werden davon in erster Linie die Schreibgehilfen, Stenographen, Zeichner und andere, die zum Theil seit länger als zwei Jahren angestellt sind und einen recht annehmbaren Gehalt beziehen. Um so unangenehmer ist jetzt die Ueberraschung derjenigen, die in der Erwartung, bis zum Herbst Beschäftigung zu haben, es für unnöthig hielten, für die Zukunft zu sorgen.

Man hätte es mit der Reduction der Arbeitskräfte vielleicht nich so eilig gehabt, wenn die Kosten des Unternehmens nicht so ungeheuer wären und mit den Einnahmen bis jetzt in gar keinem Verhältniß stünden. Man sagt, die Verwaltung der Ausstellung koste täglich $30,000 und die Durchschnittseinnahme beträgt bis jetzt nur etwa den dritten Theil dieser Summe. Wo bleiben da die Zinsen des Kapitals und schließlich das Kapital selbst? Nach dem letzten Bericht des Auditeurs Ackermann befanden sich noch 3,500 Namen auf der Zahlliste, welche zusammen monatlich $225,000 erhielten. Im nächsten Monat werden nur noch 2000 Angestellte, vielleicht noch weniger, vorhanden sein.

Um die geplanten Entlassungen systematisch zu betreiben, sind die Departementschefs aufgefordert worden, Listen von den Namen aller der Angestellten anzufertigen, welche sie entbehren können. Sobald diese Listen complet sind, werden die Betreffenden davon in Kenntniß gesetzt, daß man ihrer Dienste nicht mehr bedarf. Hierauf wird das Finanz-Comite selbst ein Weiteres thun und so lange Entlassungen anordnen, bis thatsächlich Niemand mehr angestellt ist, der irgendwie entbehrt werden kann. Besondere Kündigungsfrist für die zu Entlassenden ist nicht vereinbart worden, doch weiß so ziemlich jetzt schon jeder, ob er zu den Ueberzähligen gehört oder nicht.

* * *

Die belgische Abtheilung, eine der größten im Industriepalast, wurde gestern Nachmittag unter entsprechenden Feierlichkeiten eröffnet und dadurch ist die große Menge der Sehenswürdigkeiten im genannten Gebäude wieder um eine vermehrt. Der Raum ist an 250 Aussteller vertheilt, von denen jeder einzelne seine Abtheilung zu einem der Besichtigung werthen Platz gemacht hat. Herr Alfred Simonis, der belgische Commissär, hatte eine große Anzahl bekannter Persönlichkeiten, sowie die Vertreter anderer Regierungen eingeladen und bewirthete die Herren auf das Vorzüglichste. Dann wurde ein Rundgang durch die Abtheilung angetreten, welche die belgische Industrie im vortheilhaftesten Lichte zeigt, und gegen 5 Uhr Abends schloß die Feier.

* * *

Das irländische Dorf ist, wie bereits gestern kurz angekündigt, nunmehr für Besucher geöffnet und entschieden werth, besichtigt zu werden. Selbstverständlich wird der Platz meistens von Söhnen und Töchtern der grünen Insel frequentirt und der Fremde wird beinahe wehmüthig gestimmt, wenn er sieht, in welch rührender Weise das irische Volk an der Heimath und deren Sitten und Gebräuchen hängt. Mancher Angehörige anderer Nationen könnte sich daran ein Beispiel nehmen, die Deutschen inbegriffen. Was Irland aufzuweisen hat, ist nur wenig. Aber dieses Wenige behandeln die Irländer wie einen Schatz, der sorgfältig gehütet werden muß. Der so treuherzig und bieder klingende, unverfälschte irische Dialekt wird hier gesprochen und bildet gewissermaßen einen Theil der Ausstellung. Es mag paradox klingen, aber nichtsdestoweniger ist es wahr: Innerhalb der Mauern des irischen Dorfes werden unsere Irländer ganz andere Menschen, als wir sie sonst zu kennen das mitunter recht zweifelhafte Vergnügen haben. Es drängt sich einem hier unwillkürlich der Gedanke auf, daß die so oft gerügten Fehler dieses Menschenstammes sich erst nach längerem Aufenthalte in Amerika ausbilden, eine weitere Bestätigung der Richtigkeit der bekannten Redensart, daß die Politik den Charakter verdirbt. Hier, in dem kleinen Fleckchen Heimath auf amerikanischem Boden wird jeder, ganz gleich, wlch' mehr oder weniger häßliche Rolle er sonst spielt, zum Patrioten, dem auch das Geringste, was ihn an das alte Vaterland erinnert, werth und theuer ist. Widmet man dem Leben und Treiben, welches sich täglich hier entfaltet, einige Aufmerksamkeit, so lernt man begreifen, warum der Irländer die Hoffnung, sein Vaterland frei und mächtig zu sehen, nicht aufgibt und Opfer über Opfer bringt, um diesen Zweck zu erreichen.

Frau Ernest Hart, eine philantropisch veranlagte, reiche Dame, unter deren Aufsicht und Leitung das Dorf gebaut wurde, ist stets anwesend und der Gegenstand allgemeiner Verehrung. Sie hat die Kosten für den Bau ganz allein getragen. „Irland geht müßig, deshalb hungert es und, da es hungert, rebellirt es,“ sagt sie. Und um den Erzeugnissen irländischer Arbeit Anerkennung auf dem Weltmarkte zu verschaffen, hat sie dafür gesorgt, daß die hier zusammenströmende Menschheit Gelegenheit bekommt, sich von dem Werth irländischer Arbeit zu überzeugen.

In einem der kleinen Häuschen, welche um das keltische Schloß gruppirt sind, sieht man Mädchen mit Spitzenklöppeln beschäftigt. Es ist dies eine ziemlich stark entwickelte Haus-Industrie in einem Theile Irlands und, um das Bild vollständig zu machen, findet man die Hütte mit Allem versehen, was zu einer Wohnung in Irland gehört.

Das nächste Haus ist als Zimmermanns-Werkstätte eingerichtet und der Besucher erstaunt über die Geschicklichkeit, welche die hier beschäftigten Arbeiter trotz ihrer primitiven Werkzeuge entwickeln.

Dann gelangt der Besucher in ein Haus, in welchem Wolle, wie sie vom Schafe kommt, in fertige Stoffe verwandelt wird. Die rohe Wolle wird gewaschen, gekämmt, gefärbt und dann auf einem alterthümlichen Spinnrade gesponnen. Von hier kommt sie direkt auf den Webstuhl und wird in Tuch verwandelt.

Frau Hart theilte gestern einigen Besuchern mit, daß diese Tuchindustrie jetzt in einem großen Distrikt, 36 Meilen von einer Eisenbahn gelegen, stark im Gange sei. Die Lage der Bevölkerung in jenem Distrikt sei vor einigen Jahren noch eine ganz verzweifelte gewesen, da es an jeder Arbeit fehlte. Gegenwärtig jedoch sei es bedeutend besser und alles, woran es noch fehle, sei genügender Absatz für die erzeugten Waaren.

* * *

Die schon seit langem versprochenen Ruhesitze in den Anlagen lassen noch immer auf sich warten und wer boshaft sein wollte, könnte aus dem Fehlen der Bänke auf die Absicht der Verwaltung schließen, die ermüdeten Besucher den habgierigen Restaurateuren zuzutreiben. Bei der riesenhaften Ausdehnung der Anlagen fühlt selbst der flotte Fußgänger von Zeit zu Zeit das Bedürfniß, sich etwas auszuruhen, wofür aber bis jetzt fast gar keine Vorkehrungen getroffen sind. Nur unter der Kuppel des Gartenbau-Palastes, in der Rotunda des Verwaltungs-Gebäudes und an zwei oder drei anderen Plätzen finden sich Bänke, aber wer hier Platz findet, kann von Glück sagen. In den landschaftlichen Anlagen und an den Lagunen, wo Sitze am allernöthigsten wären, findet sich noch keine Spur davon. Aeltere Leute und Frauen mit kleinen Kindern empfinden den Mangel am Meisten.

Was überhaupt die Frauen mit kleinen Kindern anbelangt, so ist es, so lange die „Public Comfort Buildings“ noch nicht fertig sind, nicht rathsam, die Kinder mit nach der Ausstellung zu bringen. Kein anderes Geschöpf ermüdet so leicht, als ein drei- oder vierjähriges Kind, das sich eine Zeitlang im Zustande dauernder Aufregung befindet. So ein kleines Wesen strengt alle seine Muskeln an, es springt, lacht, thut tausend unnöthige Schritte und— nach kurzer Zeit der ausgelassensten Freude tritt die Reaktion ein. Entweder wird das Kind das Verlangen nach Ruhe äußern oder es wird ungemüthlich, verlangt dies und jenes, weint und thut mit einem Worte Alles, um der Mutter die Freude an der Ausstellung ganz gründlich zu verderben.

Uebrigens ist es recht bedauerlich, wenn man sieht, wie unverständig manche Mutter ihren Liebling, dem sie gern von dem Besuch der Weltausstellung alle mögliche Freude verschaffen möchte, behandelt. Anstatt mit dem Kinde da zu verweilen, wo das kindliche Auge Abwechslung und folglich Befriedigung findet, schleppt sie das Kleine vielleicht vor die Monster-Maschinen oder gar in irgend eine Kunstabtheilung. Als ob ein vierjähriger Knabe begreifen könnte, was an einer Venus von Milo Schönes ist! Ein solches Bürschchen verursachte dieser Tage beinahe eine Scene in einer Abtheilung, wo sich die Kunst in ihrer ganzen Nacktheit präsentirt. Der Kleine betrachtete sich einen Apollo eine Weile und sagte dann mit ziemlich lauter Stimme etwas, was einige gereifte Damen mit Brillen auf den Nasen veranlaßte, unter allen Zeichen des Entsetzens im nächsten Cabinet zu verschwinden. Vielleicht war ihr Schreck deswegen so groß, weil sie gerade dasselbe gedacht hatten, was der kleine Sünder in seiner kindlichen Unschuld sagte. Andere Leute lachten und beruhigten die unglückliche Mutter, die vor lauter Verlegenheit nicht wußte, was sie anstellen sollte.

Ein solcher Zwischenfall ist ja an und für sich nicht so schlimm, aber auf keinen Fall ist es passend, kleine, schwatzende Kinder in Plätze zu bringen, wo Ruhe sozusagen die erste Bürgerpflicht ist. Wenn sie dabei sein müssen, so suche man sich andere Plätze, deren es in Menge gibt und hüte sich vor allen Dingen, das Kind zu ermüden. In letzterem Falle werden weder die Eltern einen Genuß von dem Besuch der Ausstellung haben, noch wird das Kind sich derselben mit Vergnügen erinnern.

Ein prächtiger Aufenthaltsort für Kinder jeden Alters ist das Fischereigebäude. Hier vor den großen Aquarien bieten sich dem Beschauer Bilder, die für jedes Alter von höchstem Interesse sind. Die Einrichtungen sind so vortreffliche, daß man das Leben der Wasserbewohner in allen Stadien beobachten kann. Man sieht, wie der räuberische Hecht seiner Nahrung nachgeht, muntere Forellen tummeln sich zu hunderten um einen Felsen; man beobachtet die Kämpfe der in tausenderlei Gestalten erscheinenden Muschelthiere auf dem Meeresboden, riesige Krebse holen sich ihre Nahrung und ziehen sich damit in ihre Löcher zurück, wo sie, ebenfalls vor den Augen des Beschauers, ihre Mahlzeit halten; — kurz, das Ganze bietet ein so abwechslungsreiches Bild fremdartigen Lebens, daß man Stunden vor den Aquarien zubringen kann und immer wieder Neues und Interessantes sieht. Das ist ein Platz für Kinder und wenn es auch vorkommt, daß so ein kleiner „Engel“ ein mächtiges Geheul anstimmt, weil ihm der Vater nicht einen der Gold- oder Silberfische überliefern kann, so ist das weiter nicht schlimm; mit einiger Geschicklichkeit Seitens des Vaters läß sich die Klippe umschiffen und die Aufmerksamkeit des Kleinen leicht auf etwas anderes lenken.

* * *

Auf der höchsten Spitze des Verwaltungsgebäudes wird in kurzer Zeit an jedem Tage eine ungeheure schwarze Zeitkugel herabgelassen werden, und jede Uhr auf dem Weltausstellungsplatze wird auf dieses Zeichen hin regulirt werden. Arbeiter schafften gestern eine große konische Kiste vom Observatorium an dem Seeufer nach dem Regierungsgebäude. Diese Kiste enthielt die Kugel, welche dazu bestimmt ist, den Bewohnern Chicagos die genaue Tagesstunde, in Uebereinstimmung mit den Uhren in Washington anzuzeigen. Lieutenant Winterhalter ist mit der Anbringung und Instandsetzung dieser Zeitkugel beauftragt worden. Da aber das Wetter gestern stürmisch und regnerisch war, zögerte er mit dem Beginne der Arbeit, da die Befestigung der Kugel an der großen Stange auf dem Dome des Verwaltungsgebäudes mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Es ist dies das erste Mal, daß jemals eine Zeitkugel nach Chicago gekommen ist. Die Kugel ist aus einem leichten Stahlgerüst verfertigt, verbunden und bedeckt mit dünnen stählernen Drähten und ist eingeschlossen in einen Mantel von schwarzem Segeltuch. Sie mißt vier Fuß im Durchmesser und wiegt 128 Pfund. Jeden Morgen um 11 Uhr wird die Kugel von der zwanzig Fuß hohen Stange herabgelassen werden. In demselben Augenblicke werden alle Uhren, welche durch Drähte mit der elektrischen Maschinerie in dem Observatorium verbunden sind, die Stunde schlagen, falls sie in guter Ordnung sind. Der Ton der Glocke wird zur selben Zeit in New York, Chicago und an der Küste des großen Oceans gehört werden. Dieses System hat sich als das beste erwiesen, wo es gilt, ein so ungeheures Territorium zu decken. Solche Zeitkugeln sind schon seit längerer Zeit an der Küste des Atlantischen Oceans im Gebrauch gewesen. Es gibt Zeitkugeln in New Orleans, Savannah, Hampton Roads, New York und anderen Plätzen an der Seeküste. Eine jede wird zur bestimmten Mittagsstunde des 75. Meridians herabgelassen. Die Seefahrer sind auf diese Art im Stande, ihre Chronometer genau zu reguliren, ein Umstand, der für die Sicherheit der Schiffahrt von höchster Wichtigkeit ist.

* * *

Einer unerhörten Rücksichtslosigkeit und einer Einseitigkeit sonder Gleichen hat sich der Weltcongreß-Präsident Chas. C. Bonney schuldig gemacht, indem er bestimmte, daß als officielle Verkehrssprachen auf dem Weltausstellungsplatze nur die englische, französische und spanische Sprache dienen sollen, die deutsche Sprache dagegen als officielles Verkehrsmittel verboten sein soll. Die Spanier und Franzosen werden frohlocken, aber die deutschen, die größte und mächtigste Nation Europas, die Träger der Cultur und des Fortschrittes, deren Ausstellung nach dem Urtheile aller Billig denkenden, als die großartigste von allen Nationen betrachtet werden muß, haben eine Zurücksetzung erfahren, wie sie schlimmer gar nicht gedacht werden kann. Und das von einem Manne, wie Bonney, welcher als ein Temperenzfanatiker und Finsterling, ein Mucker und Sabbathheiliger der schlimmsten Sorte bekannt ist. Die Deutsch-Amerikaner aber werden sich das hinter die Ohren schreiben und in Zukunft wissen, was sie von dieser Sorte von Leuten zu erwarten haben. Im Uebrigen werden jedenfalls weder die deutschen Aussteller noch die Deutsch-Amerikaner diesen Schlag ruhig hinnehmen, sondern sich einmüthig erheben, um Protest einzulegen gegen eine solche nichtswürdige und jeder Billigkeit hohnsprechenden Handlungsweise.

* * *

Ein vornehmer Gast, Prinz Roland Bonaparte von Monte Carlo ist in Chicago eingetroffen und hat im Richelieu Hotel Quartier genommen.

* * *

Im Ganzen sind bis heute $273,879 an Eintrittsgeldern eingenommen worden, eine verschwindend kleine Summe, im Verhältniß zu den ungeheuren Kosten und den großen Opfern, die bisher gebracht worden sind. Hoffentlich wird's bald besser!

*Am kommenden Sonntag wird die jüdische Gemeinde „Anshe Emeth“ den Grundstein ihrer neuen Synagoge legen, die auf dem Bauplatze, No. 349 Sedgwick Str., erbaut werden soll.

Das Fritz Reuter-Denkmal.

Am nächsten Sonntage wird unter zahlreicher Betheiligung die feierliche Enthüllung des Reuter-Denkmals stattfinden. Das mit den Vorbereitungen für die Feier betraute Comite, unter Leitung des Festmarschals Ludwig Wolff und des Generaladjutanten Fritz Augustin, hatte zu diesem Zwecke auf gestern Abend wiederum eine Versammlung der Delegaten der verschiedenen Vereine, welche sich an dem Feste betheiligen werden, eingeladen. Es hatten gestern Abend folgende Vereine Vertreter entsandt:

Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Chicago, wird sich mit 400—500 Mitgliedern, einer eigenen Musikkapelle und mehreren Fahnen betheiligen. Charles Zoehrens, Marschall.

Schleswig-Holsteiner Unterstützungs-Verein, 165 Mitglieder, zwei Fahnen. N. Fries, Marschall.

Select Knights of America, 50—60 Mann in Uniform, mit Fahne. F. H. Rosenthal, Marschall.

Deutsche Krieger-Kameradschaft, 100 Mann, mit Musik. Paul Krüger, Marschall.

Deutscher Kriegerverein.

Deutscher Preßclub, Verwaltungsrath in Kutschen.

Chicago Turngemeinde, ein Comite in 4 Kutschen.

Aurora Turnverein, 165 Mann mit Fahne, sowie mit dem Trommler- und Pfeifer-Corps. Wm. Landmesser, Marschall.

Kriegerverein South Chicago, 20 Mann.

Avondale Loge 583 D.O.H.

Außerdem werden sich sämmtliche plattdeutschen Gilden bis auf eine einzige, die am Sonntag selbst eine Festlichkeit veranstaltet, betheiligen.

Von hervorragenden Persönlichkeiten haben ihr Erscheinen zugesagt: der deutsche Reichscommissär, Geheimrath Wermuth; Professor Waetzhold und mehrere andere Vertreter der deutschen Weltausstellung; Consul Bünz und die Damen Frl. Auguste Förster; Frl. Ada Mensch; Frau Professor Kaselowski und Frl. Hoffmann, sämmtlich von der deutschen Damensektion der Weltausstellung, und verschiedene andere Privatpersonen.

Um 2 Uhr 30 Minuten heute Nachmittag versammelten sich die Marschälle in Schönhofens Halle, um die genaue Marschroute des Festzuges und die Eintheilung der verschiedenen Vereine festzustellen. Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 2 Uhr am Sonntag Nachmittag. Der Verwaltungsrath des deutschen Preßclubs wird sich schon um 1 Uhr im Clublokal versammeln, um sich von dort in Kutschen nach dem Versammlungsplatz zu begeben.

Ein Complot?

Vor Kurzem berichtete einer der Bau-Inspectoren dem Ober-Bauinspector Toolen, daß das Gebäude, No. 3204 Halsted Str., baufällig sei und abgetragen werden sollte. Herr Toolen, der das Gebäude nochmals untersuchen ließ, ermittelte jedoch, daß dasselbe vollkommen sicher ist. Gleichzeitig erfuhr Herr Toolen, daß einer der Miether, der einen langen Miethscontract hat, gerne ausziehen möchte. Es scheint deshalb, als bestehe ein Complott zwischen dem Miether und dem betreffenden Inspector. Herr Toolen wird sich alle Mühe geben, um der Sache auf den Grund zu kommen.

Knappes Entrinnen.

Mit knapper Noth entging gestern Frau John Ceahrner, von No. 411 Roscoe Str., elendem Flamentode. In ihrer Wohnung war ein Feuer ausgebrochen, das sich so schnell verbreitete, daß ihr der Ausweg aus dem oberen Stockwerke abgeschnitten wurde. Sie sank vom Rauche und der Hitze überwältigt nieder und wäre sicherlich in den Flammen elend umgekommen, hätte nicht ein Feuerwehrmann die Gefahr, in welcher sie schwebte, entdeckt und sie noch rechtzeitig gerettet.

* Die „Abendpost“ verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

Feste und Vergnügungen.

Harmonia Männerchor.

In Beaumonts Columbia Turnerhalle veranstaltet am nächsten Sonntage, den 14. Mai, der „Harmonia Männerchor“ der Südseite ein großes Concert, für welches ein außerordentlich reichhaltiges und interessantes Programm entworfen worden ist. Die Freunde des Vereins und alle Liebhaber einer guten gediegenen Musik werden auf diese Gelegenheit, sich einen vergnügten Abend zu verschaffen, ganz besonders aufmerksam gemacht. Nach dem Concert wird getanzt.

Martha Washington Frauenverein.

Außerordentlich vergnügt wird es sicherlich morgen Abend in der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Str., hergehen. Dort veranstaltet nämlich der wohlbekannte und beliebte „Martha Washington D. F. Verein“ ein großes Maikränzchen und Tanzvergnügen. Alles, was diese liebenswürdigen Damen thun können, um ihren Gästen einen angenehmen Abend zu verschaffen, wird geschehen und es steht deshalb zu erwarten, daß die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

Was ist die Todesursache?

Mehrere Geheimpolizisten sind damit beschäftigt, die Todesursache eines Kindes festzustellen, dessen Leiche gestern in dem übel beleumdeten Hause, No. 40 N. Green Str., aufgefunden wurde. Ein Arzt hat zwar einen Todtenschein ausgestellt und Schwindsucht als Ursache angegeben, allein es geht das Gerücht, daß das Kind von seiner eigenen Mutter, Carrie Leavitt umgebracht worden sei.

Briefkasten.

Paul L., Roscoe Str. — Unserem Rechtsberather zur Erledigung übersandt.

Mißverständniß. — Das französische Wort „Bouton“ ist das ältere, das andere ist ihm nachgebildet.; übrigens gebraucht man dasselbe in der von Ihnen angeführten Bedeutungen nur, wenn von Diamant-Ohrringen die Rede ist.

Arthur R., Connecticut — Wenden Sie sich an die „McCormick Harvesting Co.“, Office 329 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Johann L. — Eine öffentliche Bibliothek befindet sich im vierten Stock des Court-House. Sie können dort auch deutsche Bücher entleihen, müssen aber dazu sich eine Karte verschaffen, auf welcher für Sie von einem achtbaren Geschäftsmann oder Hausbesitzer gutgesagt wird. Das Formular dazu erhalten Sie in der Bibliothek, ebenso Auskunft über die Ihrer Wohnung am nächsten gelegene Zweigstelle.

S. P. — Erkundigen Sie sich beim License-Clerk, Court House, erstes Stockwerk, Eingang von Washington Str.

S. Stosch. — Die Lake Front dürfen Sie natürlich besuchen, das ist ja ein öffentlicher Platz. Sie müssen den Begriff wohl mit etwas Anderem verwechseln.

W. B. — Eine Anstalt, wo sie kleine Kinder vorübergehend lassen können, gibt es auf dem Weltausstellungsplatz gegenwärtig noch nicht. Es werden jedoch mehrere Gebäude für diesen und andere zur Bequemlichkeit des Publikums dienende Zwecke gebaut und in vielleicht einer Woche fertig sein. Man nennt sie „Public Comfort Buildings“. Irgend ein Polizist zeigt Ihnen den Weg zu denselben.

M. St. — Der „Treubund-Orden“ ist im Staate Illinois überhaupt nur sehr schwach, in Chicago gar nicht vertreten. Die meisten Logen dieses Ordens finden sich im Staate Missouri.

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: Albertine gegen Charles Mann, wegen Untreue; Lottie gegen George H. Hellinger, wegen Grausamkeit.

Das folgende Dekret wurde bewilligt: Rebecca von Thomas J. Wright, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licensen.

Andreias Sponikowski, Meta Siemer, 30, 28.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Moeller, Dora Sueth, 22, 18.
Simon Burkman, Beda Carlsjon, 48, 20.
Michael Maisel, Kunigunde Morath, 28, 22.
Peter Baeder, Lottie Hoag, 23, 19.
Joseph Sedberry, Mollie Miller, 23, 20.
Wm. McKein, Adelaide Yonker, 24, 22.
Bernard Coulon, Annie Cussack, 28, 22.
John Mansfield, Nancy Clark, 38, 37.
George Streib, Clara Bluhm, 30, 25.
Charles Johnson, Emma Johnson, 29, 30.
William A. Ogle, Alice J. Attin, 31, 28.
John C. Younghum, Carrie Strand, 33, 19.
Adelaide Frechette, Rose Reis, 25, 17.
Peter Reimsterboer, Maggie Koopal, 26, 23.
John Glaß, Katie Reimsterboer, 28, 20.
Henry G. Cosgrove, Sarah M. Weber, 33, 27.
Josef Pernajek, Mary Brabek, 34, 25.
Peter Albue, Florentine Werner, 33, 23.
Albert T. Peters, Johanna Wendt, 22, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Peter Reiff, 426 26. Str., 81 J.
Philip Schneider, 47 J.
Fred Ambs, 73 J.
Martin Waldner.
Margaret Becklenberg, 1257 Oakdale Ave.
Elizabeth Kirchhoff, 5403 Wabash Ave.
Nora C. Krebs, Sheffield Ave. und Hancock Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Komas Cameron, zweistöck. Brick-Flats und Basement, 3423 S. Wood Str., $3000; Henry Paruth, drei- und einstöck. Brick-Flats und Stall, 10 O'Connor Str., $7000; Oscar Reekow, zwei- und einstöck. Brick-Front-Anbau, 905 Hinman Str., $2600; First Methodist Episcopal Kirche of Moreland, zweistöck. Frame-Anbau, Indiana und 49. Str., $2300; Rudolph Bork, zweistöck. Brick-Flats, 37 Marion Str., $2400; Frank Fribbls, zweistöck. Frame-Flats, 4625 Wood Str., $3000; William Fink, 5 einstöck. Frame-Cottages, 4719—23 Throop Str., $3500; William Frink, zweistöck. Brick-Flats und Store, 138 48. Str., $3500; J. H. Haskins, dreistöck. Brick-Wohnhaus und Stall, 6312 Wright Str., $8000; H. C. Hoening, zweistöck. Brick-Wohnhaus, 574 N. Hamlin Ave., $2200; G. E. Gavin, 2 zweistöck. Brick-Flats und Basement, 1388—90 Jackson Blvd., $10,000; Caspar Human, dreistöck. Brick-Flats, Store und Basement, 50 Maud Ave., $10,000; John Eichwichtenberg, dreistöck. Brick-Flats, Store und Basement, 489 Hastings Str., $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Mai 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1.25—$1.50 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.50—$3.00 per Barrel.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Kartoffeln, 75—85c per Bushel.
Zwiebeln, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kohl, $7.00—$8.00 per 100 Stück.

Geflügel.
Hühner, 11c—12c per Pfund.
Truthühner, 12c—13c per Pfund.
Enten, 12c—13c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 25—26c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 11½c—12c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 14c—14½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.00—$2.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4.00 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, $12—$13.50.
Nr. 2, $10.00—$11.50.

Haffer.
No. 2 34c—36c. No. 3, 33c—[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Das Dynamitattentat in Muscatine.

Den Prohibitionisten in Iowa, deren Herrlichkeit vollständig dahinzuschwinden drohte, ist ein Glücksfall von unschätzbarer Tragweite zugestoßen. In der Stadt Muscatine, die gleich allen anderen größeren Städten Iowas die Prohibitionsgesetze nie befolgt hatte, traf vor einigen Tagen der Präsident des Staats-Temperenzbundes ein, um die „Saluhnkieper" mittels gerichtlicher Einhaltsbefehle zu verfolgen. Er miethete einen Anwalt und ließ in den Spalten eines Knownothing-Blattes Stimmung für sein Vorhaben machen. In dem Wohnhause dieses Anwalts nun und in dem des Redacteurs jener Zeitung sind mitten in der Nacht Dynamitexplosionen vorgekommen, desgleichen in dem Hause eines Rentiers, der seine vielen Mußestunden ausschließlich der Prohibitionssache widmete. Merkwürdiger Weise wurde Niemand getödtet oder schwer verletzt, obgleich in jedem der drei Häuser mehrere Personen schliefen und die Explosion in allen drei Fällen stark genug war, um das ganze untere Stockwerk zu zerstören.

Selbstverständlich wird ganz allgemein das „Saluhnelement" für diese Verbrechen verantwortlich gemacht, obwohl nicht der Schatten eines Beweises gegen irgend Jemanden vorliegt, der mit dem Getränkehandel mittelbar oder unmitelbar in Verbindung steht. Verschiedene Dynamitattentate gegen Schankwirthe konnten mit Sicherheit auf die Prohibitionisten zurückgeführt werden, ohne daß Letzteren ein Haar gekrümmt wurde, aber sobald nur der Verdacht vorliegt, daß ein Opfer der Prohibition zu demselben fanatischen Rachemitel gegriffen haben könnte, übersteigt die sittliche Entrüstung jedes Maß. Die Attentate sollen angeblich beweisen, daß die Gegner der Prohibition ohne Ausnahme Schurken sind, die vor Nichts zurückschrecken, und daß die Prohibitionisten verfolgte Heilige sind, die sogar um ihr Leben zittern müssen und trotzdem ihren Grundsätzen treu bleiben. Für den Criminaljuristen ist mitunter die Frage entscheidend, wem ein bestimmtes Verbrechen zugute kommt. Im vorliegenden Falle ist der Vortheil ausschließlich auf Seiten der Prohibitionisten. Daß der oder die Anstifter der Explosionen dies nicht zum Voraus hätten berechnet haben können, ist beinahe unglaublich. Dennoch darf man den Verdacht nicht aussprechen, daß die Attentate vielleicht von derselben Seite ausgegangen sin,d die sie jetzt so meisterhaft ausbeutet, denn für diese Annahme liegen ebenso wenig sichere Anhaltspunkte vor, wie für die Anklage der Prohibitionisten gegen das Saluhnelement.

Es wird hoffentlich gelingen, die Thäter zu ermitteln und zu bestrafen. Bis aber die Gerichte wirklich festgestellt haben, von wem und aus welchen Beweggründen die Explosionen verursacht wurden, sollten die Bürger von Muscatine ihre sittliche Entrüstung im Zaume halten. Auf alle Fälle beweist der Vorgang nicht, daß die Prohibitionsgesetze gut sind und beibehalten werden sollten. Sie sind der Ausfluß eines Fanatismus, der schon unsäglich viel Unheil angestiftet hat und mit allen gesetzlichen Mitteln bekämpft werden muß.

Eine schwache Mehrheit.

Durch den Tod eines demokratischen Mitgliedes ist die demokratische Mehrheit im Staats-Abgeordnetenhause von Illinois auf eine einzige Stimme heruntergebracht worden. Das Haus besteht jetzt aus 153 Abgeordneten, von denen 77 der demokratischen und 76 der republikanischen Partei angehören. Wenn also die Demokraten irgend etwas ausrichten wollen, so müssen sie immer vollständig zur Stelle sein.

Es ist der Mehrheit noch gelungen, die Vorlage über die Eintheilung der Senats-Wahlbezirke zur Annahme zu bringen. Dagegen ist die Eintheilung der Congreßbezirke noch immer nicht erledigt, und es wird der schärfsten Parteidisciplin bedürfen, um auch diese Vorlage unter Dach und Fach zu bringen. Ob sonst noch etwas wird gethan werden können, hängt von den Republikanern ab. Es schweben viele Bills, die zwar von den meisten, aber nicht von allen Demokraten gutgeheißen werden. Stellen sich nun die Republikaner auf den Standpunkt, daß es ihre Pflicht ist, alle gegnerischen Vorschläge abzuweisen, so wird die Tagung gar nicht früh genug geschlossen werden können. Denn es hat augenscheinlich keinen Zweck, ergebnißlose Sitzungen abzuhalten.

Es wird oft behauptet, daß es ein Glück ist, wenn in einer gesetzgebenden Körperschaft keine Partei eine große Mehrheit hat, und deshalb auch die Minderheit berücksichtigt werden muß. Das wäre ganz richtig, wenn die Legislaturen thatsächlich berathende Körperschaften wären und die einzelnen Mitglieder sich durch Erörterungen beeinflussen ließen. Doch in Wahrheit werden alle Reden nur zum Fenster hinaus gesprochen, und in 99 von 100 Fällen steht das Abstimmungsergebniß im Voraus fest. Wenn daher die Minderheit fast ebenso stark ist, wie die Mehrheit, so daß letztere stets geschlossen auftreten muß, so kommt überhaupt nichts zu Stande. Es sei denn, daß die berüchtigte Reed'sche Regel angewendet und die Minderheit einfach vergewaltigt wird.

Zu letzterem Auskunftsmittel haben die Demokraten in der Legislatur mit Recht nicht gegriffen. Was man ihnen auch sonst nachsagen kann, so haben sie jedenfalls nicht die Schändlichkeit begangen, deren sich die Republikaner im 51. Congresse und in vielen Staatslegislaturen schuldig gemacht haben. Es ist besser, daß eine Sitzung vertrödelt, als daß ein wichtiger Grundsatz geopfert wird.

Wieder ein Fortschritt.

Vergessen haben die Republikaner nichts, aber gelernt haben sie doch etwas. Der Convent in Louisville hat nämlich mit großer Mehrheit beschlossen, daß die einzelnen Clubs sich darüber äußern sollen, ob nicht das Frauenstimmrecht bei allen Bundes- und Staatswahlen eingeführt werden sollte. Es soll also wieder ein großer Bevölkerungstheil „emancipirt" und der republikanischen Partei zu Dank verpflichtet werden. Auf die Neger kann sich letztere theils nicht mehr verlassen, theils nützen sie ihr nichts. Da wäre es denn recht schön, wenn sie einige Millionen weibliche Wähler gewinnen und mit ihrer Hilfe wieder zur Herrschaft gelangen könnte.

Leider aber kann das Frauenstimmrecht nicht ohne Genehmigung der Männer eingeführt werden, die jetzt allein das Heft in Händen haben. Und wenn diese Frage zum „Issue" erhoben wird, so kann es sich leicht ereignen, daß das republikanische Häuflein noch mehr zusammenschmilzt. Es ist wenigstens nicht anzunehmen, daß beispielsweise die noch übrig gebliebenen deutschen Republikaner der Partei auch noch dann folgen werden, wenn sie sich für die „Emancipation" der Frauen erklärt. Vielleicht liegt aber den Führern gar nichts an den paar Dutchmen, die sich immerhin sträuben, ehe sie die ihnen vorgesetzten Krähen hinunterwürgen. Darüber wird man ja schon in der nächsten Zukunft mehr erfahren.

Vor der Hand ist der Ball in's Rollen gebracht. Die republikanischen Clubs werden zunächst nur darüber debattiren, ob sich nicht die Einführung des allgemeinen, gleichen und directen Frauen-Wahlrechts empfehlen würde. Der Raubzöllnerei, Prohibition u.s.w. hat man sich ja auch nicht sofort stürmisch in die Arme geworfen. Zuerst ist man immer behutsam aufgetreten. „Fortschritte" hat die republikanische Partei aber stes gemacht, und man wird sich nicht wundern dürfen, wenn sie sich abermals für einen Fortschritt entscheidet.

Deserteure von englischen Kriegsschiffen.

Unangenehmes Aufsehen erregten unter den englischen Flotten-Offizieren die fortgesetzten Desertionen von Matrosen von den im Hafen von New York vor Anker liegenden Schiffen. Während von der Bemannung der deutschen Schiffe nicht ein einziger Mann fehlt, sind von den englischen Schiffen bis zum letzten Samstage nicht weniger als siebzig Matrosen davongelaufen. Das Admiralsschiff „Blake" allein vermißt vierzig Mann, der Kreuzer „Australia" nur sieben. Der Rest entfällt auf die Kreuzer „Magicienne" und „Tartar".

Die englischen Seeoffiziere behaupten, daß das Fehlen der Mannschaft keine Störung des Dienstes nach sich ziehe. In England wisse man ganz genau, daß auf jeder Reise eine Anzahl von Leuten, denen die strenge Disciplin auf einem Kriegsschiffe nicht behagt, desertire. Man nehme daher in dieser Voraussicht schon immer mehr Leute mit, als man zum Dienstbetrieb nöthig habe. Diese Ueberzähligen treten dann an die Posten der Abgängigen.

Der Mannschaft der englischen Schiffe wurde in den amerikanischen Häfen, welche auf dieser Reise vor New York angelaufen wurden, keine Erlaubniß zum Betreten des Landes gegeben. Die Desertionen begannen am Tage nach der Flottenparade. Dabei ist das Fatale, daß die britischen Offiziere keinerlei Machtbefugnisse haben, entlaufene Matrosen wieder einzufangen. Hat ein Mann einmal den Fuß auf amerikanischen Boden gesetzt, so kann ihn kein Mensch zwingen, wieder auf sein Schiff zurückzukehren. Genau dasselbe Vorgehen wird bei amerikanischen Schiffen, die in britischen Häfen liegen, beobachtet. Vor einigen Jahren entliefen von der Bundescorvette „Enterprise", als diese bei Portsmouth vor Anker lag, an hundert Mann. Die Leute spazierten höchst ungenirt in den Straßen von Portsmouth umher und luden ihre eigenen Offiziere zu einem Gläschen ein — geschehen konnte ihnen gar nichts und das wußten die Bursche recht gut.

Die „Australia" hat die wenigsten Leute verloren. Das kommt aber nicht etwa daher, weil die Mannschaft sich auf diesem Schiffe wohler fühlt, als auf den übrigen, sondern weil das Schiff demnächst außer Dienst gestellt und die Mannschaft entlassen werden wird. Jeder Mann an Bord hat nicht unansehnliche Geldforderungen und diese zurückzulassen, würde sich doch nicht lohnen.

Von den britischen Offizieren wird angegeben, daß die Hauptursache für die Desertionen in dem Umstande zu suchen sei, daß die Matrosen auf den englischen Schiffen einen Monatslohn von nur $12 bekommen, während die Matrosen der amerikanischen Bundesflotte $25 per Monat erhalten. Es sollen, wie die Engländer behaupten, auch die Mehrzahl der Entlaufenen auf amerikanischen Schiffen Dienste genommen haben. Andererseits versichern die englischen Matrosen, daß nicht der schlechte Lohn sie dazu treibe, von ihren Schiffen zu flüchten, sondern daß sie die unmenschliche Behandlung des Dienstes überdrüssig mache. Die englischen Offiziere sollen vielfach mit ausgesuchter Grausamkeit gegen ihre Leute vorgehen und die „neunschwänzige Katze" öfter in Anwendung bringen, als die Buckel der Matrosen das aushalten können oder wollen. Daß unter solchen Umständen Niemand eine Gelegenheit, das Elend abzuschütteln, vorübergehen läßt, ist eigentlich sehr begreiflich.

Lokalbericht.

Frau Hefferman den Großgeschworenen überwiesen.

In der County-Morgue wurde gestern der Inquest über die Leiche von Thomas Hefferman, welcher von seinem eigenen Weibe erschossen worden ist, abgehalten. Der erste Zeuge war der Weichensteller Edward Russell. Er trug noch immer dieselbe mürrische Miene zur Schau, wie an dem Abende seiner Verhaftung und verneinte mit Entschiedenheit, daß zwischen ihm und Frau Hefferman unerlaubte Beziehungen bestanden hätten.

Hermann Hoag, der einzige unbetheiligte Augenzeuge der Schießerei, bezeugte, daß Frau Hefferman den Revolver aus ihrer eigenen Tasche genommen, vorwärts getreten sei und aus unmittelbarer Nähe auf das Herz ihres Gatten abgefeuert habe. Alles das sei mit solcher Schnelligkeit vor sich gegangen, daß er keine Zeit behielt, einzuschreiten.

Frau Hefferman selbst stellt nicht in Abrede, den Schuß abgefeuert zu haben; sie behauptet jedoch, daß sie das nur deshalb gethan habe, weil sie bestimmt geglaubt, ihr Gatte würde Russell tödten. Auch will sie, im Gegensatz zu Hoags Aussage, die Waffe ihrem Manne entrissen haben.

Nach Beendigung des Inquestes wurden Russell und Hoag entlassen, Frau Hefferman dagegen wurde unter der Anklage des Gattenmordes den Großgeschworenen überwiesen und nach dem County-Gefängniß gebracht.

Blutiger Streit zwischen Italienern.

An der Pacific Ave., zwischen Polk und Van Buren Str., lieferten sich gestern Abend eine Anzahl Italiener eine förmliche Schlacht. Stilette wurden gezogen und verschiedene Schüsse abgefeuert, aber nur zwei der Kämpfenden erlitten, soweit bekannt geworden ist, Verletzungen. Antonio Wiziani und Marione Raeni waren mit den beiden Brüdern Tony und Frank Bassilo in Streit gerathen, der bald in Thätlichkeiten ausartete und an dem sich auf beiden Seiten eine Anzahl Landsleute betheiligten. Dolche und Revolver spielten dabei eine große Rolle. Durch den Lärm wurde der Polizist Bartlett herbeigezogen, der sich sofort zwischen die Streitenden drängte und die vier Rädelsführer, Wiziani, Raeni und die beiden Bassilo, verhaftete. Der Beamte sagte, er habe zwei Italiener mit Stichwunden gesehen, doch hätten sich dieselben aus dem Staube gemacht, ehe er ihre Namen in Erfahrung bringen konnte. Der Eine derselben hatte einen tiefen Schnitt über die linke Backe, der Andere gerade hinter dem rechten Schulterblatt.

Um $35 bestraft.

Der Russe Eugenius Majewski, welcher am Montag, wie bereits ausführlich berichtet ist, an der Ecke von Clark und Randolph Str. verhaftet wurde, ist gestern von Richter Severson zu einer Strafe von $35 und den Kosten verurtheilt worden. Die Anklage lautete auf unordentliches Verhalten und Tragen verborgener Waffen. Die Klägerin, Frl. Josephine Grockowski, sagte aus, daß sie verschiedene Drohbriefe von dem Angeklagten, und zwar den letzten am Sonntag, den 7. Mai, erhalten habe. Der Schreiber bat sie darin, ihn am Montage an der Ecke von Clark und Randolph Str. treffen zu wollen und fügte hinzu, daß dies ihre letzte Gelegenheit sein würde, ihn zu sehen. Da das Schreiben außerdem versteckte Drohungen enthielt, habe sie sich gefürchtet und die Verhaftung des Absenders beantragt. Majewski seinerseits erklärte, daß Frl. Josephine nahezu ein Jahr lang seine Geliebte gewesen sei und daß er die Zusammenkunft nur gewünscht habe, um, wenn möglich, eine Versöhnung herbeizuführen.

Kunitzs Leiche nach Berlin gesandt.

Wie sich nachträglich herausgestellt, war Albert Kunitz, der vor einigen Tagen beim Fensterwaschen an dem Hause, No. 77 State Str., verunglückte, indem er aus dem 4. Stockwerk niederfiel und dabei seinen Tod fand, der Sohn wohlhabender Eltern in Deutschland. Herr Sigmund, nach dessen Morgue die Leiche gebracht wurde, setzte die Familie Kunitzs von dem Vorfall in Kenntniß und diese hat nun angeordnet, daß die Leiche in einem Zinnsarge nach Berlin befördert werde, um dort zur letzten Ruhe gelegt zu werden. Der Verstorbene galt stets als das schwarze Schaf der Familie und wanderte vor einiger Zeit nach Amerika aus. Hier fand er das ersehnte Glück auch nicht. Er mußte mit seiner Hände Arbeit seinen Unterhalt verdienen und sehnte sich stets wieder nach der alten Heimath zurück. Was dem Lebenden verweigert, wird nun dem Todten gewährt werden.

* Während des Monats April sind in der „Abendpost" 5133 neue kleine Anzeigen veröffentlicht worden, d. h. mindestens viermal so viel, wie in allen anderen deutschen Tageblättern Chicagos zusammen. Zahlen reden.

Senats-Neueintheilungs-Vorlage.

Die Districte von Chicago und Cook County.

In Gemäßheit mit der von der Legislatur in Springfield nunmehr angenommenen Neueintheilungs-Vorlage werden die Stadt Chicago und das County Cook in folgende Senatsdistricte eingetheilt:

Erster District. — Die erste und fünfte Ward und die zweite Ward, mit Ausnahme jenen Theiles, der südlich von der mittleren Linie der 22. Straße und westlich von der mittleren Linie der State Str. liegt.

Zweiter District. — Die zwölfte Ward und die gesammte 10. Ward, mit Ausnahme jenes Theiles, welcher südlich von der Mittellinie der 21. St. und östlich von der Mittellinie der Campbell Ave. liegt.

Dritter District.—Das ganze Town Calumet in Cook County; die 31., 33. und 34. Ward in Chicago.

Vierter District. — Die 29. und 30. Ward in Chicago.

Fünfter District. — Die dritte, vierte und 32. Ward, und jener Theil von der zweiten Ward, welcher südlich von der Mittellinie der 22. Str. und westlich von der Mittellinie der State Str. liegt.

Sechster District. — Die 20. und 26. Ward, derjenige Theil der 25. Ward, welcher nördlich von der Mittellinie des Montrose Boulevard, und jener Theil der 15. Ward, welcher östlich von der Mittellinie der Western Ave. sich befindet.

Siebenter District. — Die Towns Thornton, Bloom, Rich, Bremen, Orland, Lemont, Palos, Worth, Lyons, Cicero, Proviso, Leyden, Norwood Park, Maine, Elk Grove, Schaumburg, Hanover, Barrington, Palatine, Wheeling, Northfield, New Trier, Evanston und Niles.

Neunter District. — Die 6. Ward, jener Theil der 28. Ward, welcher zwischen dem Illinois und Michigan Canal und der Mittellinie der 39. Str. liegt, derjenige Theil der 9. Ward südlich von der Mittellinie der 16. St., und jener Theil der 10. Ward, welcher südlich von der Mittellinie der 21. Str. und östlich von der Mittellinie der Campbell Ave. gelegen ist.

Elfter District. — Die 14. Ward, die 15. Ward östlich von der Mittellinie der Western Ave., die 28. Ward, mit Ausnahme jenes Theiles, der zwischen dem Illinois und Michigan Canal und der Mittellinie der 39. Str. gelegen ist, und der 27. Ward.

Dreizehnter District. — Die 7. Ward, die 8. Ward und jener Theil der 19. Ward, welcher begrenzt ist an der Nordseite von der Mittellinie von Taylor Str., an der Ostseite von der Mittellinie der 12. Str., und an der Westseite von der Mittellinie der Newberry Ave.

Fünfzehnter District. — Die 19. Ward mit Ausnahme jenes Theiles, welcher nördlich von der Mittellinie der Taylor St., östlich von der Mittellinie der Desplaines Str., südlich von der Mittellinie der 12. Str. und westlich von der Mittellinie der Newberry Ave. begrenzt ist, die 11. Ward südlich von der Mittellinie der Lake Str., und die 9. Ward, nördlich von der Mittellinie der 16. Str.

Siebenzehnter District. — Jener Theil der 11. Ward nördlich von der Mittellinie von Lake Str., und die 17. 18. Ward.

Neunzehnter District. — Die 13. Ward und die gesammte 16. Ward, ausgenommen derjenige Theil, welcher östlich von der Mittellinie von Noble Str. und südlich von der Mittellinie der Division Str. bis zur Mittellinie der Milwaukee Ave. gelegen ist.

Einundzwanzigster District. — Die 21. Ward, die 22. Ward und jener Theil der 25. Ward, welcher südlich von der Mittellinie der Montrose Ave. liegt.

Dreiundzwanzigster District.—Die 23. Ward, die 24. Ward und jener Theil der 16. Ward, welcher östlich von der Mittellinie der Noble Str. und südlich von der Mittellinie der Division Str. bis zur Mittellinie der Milwaukee Ave. gelegen ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Noch immer in Dunkel gehüllt.

Die geheimnißvolle Ermordung der kleinen Emma Werner ist noch immer in dasselbe undurchdringlich erscheinende Dunkel gehüllt.

Auf die von Tiny Werner, der 16 Jahre alten Schwester des ermordeten Mädchens gemachten Aussagen hin, verhaftete die Polizei gestern den Milchhändler Miller, dem es jedoch gelang nachzuweisen, daß er zur Zeit, als die kleine Emma zuerst vermißt wurde, sich in einer anderen Gegend befand. Miller wurde zwar etwas verwirrt bei den vielen Fragen, die Capt. Kipley und Lieutenant Stall an ihn richteten, allein die Beamten kamen schließlich zu der Ansicht, daß er unschuldig sei und entließen ihn.

Zahlreiche Geheimpolizisten sind noch immer mit der Aufarbeitung des mysteriösen Falles beschäftigt und, obwohl ihre Arbeit gestern fast ganz erfolglos war, gibt die Polizeibehörde doch nicht die Hoffnung auf, den Mörder noch zur Rechenschaft zu ziehen.

Von einem tollen Hund gebissen.

Der 16 Jahre alte John Hjorak von No. 260 Waubansia Ave. wurde gestern Abend von einem großen Neufundländer Hund, der allem Anscheine nach toll war, gebissen. Seine Verletzungen sollen indessen nicht gefährlicher Natur sein. Der Knabe stand mit einem gleichaltrigen Genossen vor der Wohnung seiner Eltern und sah, wie der tolle Hund sich mit dem seinigen biß. Er versuchte dieselben zu trennen und wurde dabei von dem wüthenden Thiere in die rechte Hand gebissen. Ein Polizist erschoß später beide Hunde.

Gestörtes Leichenbegängniß.

Die Gebrüder Perni werden verhaftet und bestraft.

Das Leichenbegängniß des Italieners L. Domini wurde gestern durch einen unwürdigen Zwischenfall gestört. Zwei der Leidtragenden wurden in Folge dessen verhaftet und heute nach der Bridewell gesandt, da sie sich weigerten, die ihnen von Richter Kearney zudictirte Strafe zu bezahlen.

An dem Leichenbegängniß betheiligten sich etwa 200 Personen, die sich per Bahn nach dem Calvary-Friedhofe begaben. Alles verlief in bester Ordnung, bis in der Nähe des Friedhofes angekommen der Conducteur des Zuges Sebasto Perni aus Versehen in ein kleines Zimmer einschloß. Der heißblütige Italiener erbrach die Thüre und drohte, den Mann, der ihn eingeschlossen, erschießen zu wollen. Sein Bruder versuchte vergeblich, ihn zu beruhigen.

Am Grabe, inmitten der Feierlichkeiten, zog Perni plötzlich seinen Revolver und erklärte wieder, jeden der Anwesenden erschießen zu wollen. Sofort entstand die größte Panik. Die Frauen begannen zu schreien und zahlreiche Kinder wurden von den erschreckten Leuten niedergetreten. Passarilla, einer der Leidtragenden, eilte nach dem Ausgange, um einen Polizisten zu rufen. Hier aber trat ihm Pernis Bruder, ebenfalls mit einem Revolver bewaffnet, gegenüber. P. Salvatori, der Marschall der Gesellschaft, unter deren Auspicien das Leichenbegängniß stattfand, erfaßte ihn beim Arme, entwand ihm die Waffe und warf ihn zu Boden. Bald darauf erschienen mehrere Polizisten aus Evanston, welche die Gebrüder Perni verhafteten.

Bericht des Standes

— der —

CHICAGO NATIONAL BANK

beim Geschäftsschluß am 4. Mai 1893.

Vermögen.		
Anleihen und Discontos		$5,641,532.47
Ueberzogen		21,828.04
Ver. Staaten-Bonds für Circulation		50,000.00
Andere Bonds an Hand		299,222.25
Baar-Vermögen—		
Baar an Hand	$2,067,798.19	
Fällig von Banken	1,600,740.88	
Checks für Clearings	298,208.12	
Fällig vom V. St. Schatzmeister	31,250.00	
		3,997,997.19
Zusammen		$10,010,580.95

Verbindlichkeiten.		
Eingezahltes Grundkapital		$500,000.00
Ueberschuß-Fond		500,000.00
Unvertheilter Gewinn		113,992.30
Unbezahlte Dividenden		522.00
Ausstehende Banknoten		45,000.00
Einzel-Depositen	$8,135,103.17	
Schuldig an Banken	715,963.48	
		8,851,066.65
Zusammen		$10,010,580.95

Directoren.

F. Madlener, J. R. Walsh,
C. K. G. Billings, Adolph Loeb,
Andrew McNally, Ferd. W. Peck,
Maurice Rosenfeld.

J. R. Walsh, Präsident.
F. M. Blount, Cashier.
T. M. Jackson, Ass't Cashier.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater Peter Reiff, im Alter von 81 Jahre und 16 Tagen, am 10. Mai, Abends 9 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 426 26. Str., nach der Antonius-Kirche und von da nach dem Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die hinterbliebenen,

Marie Hansen, Lizzie Busse, Töchter, Marie Reiff, Schwiegertochter, John Hansen, Wilhelm Busse, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte Adam Spies, durch einen Unglücksfall im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 14. Mai, vom Trauerhause, No. 170 Milton Ave., um 1½ Uhr nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,

Minna Spies, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Johann Engel am 11. Mai im Alter von 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag um 2 Uhr vom Trauerhause, 122 Fremont Str., nach der St. Theresia-Kirche und von da nach St. Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,

Johann und Barbara Engel, Eltern, Magdalena Engel, Schwester.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Corinne.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—The Fencing Master
Clark Str. Theater—Tony Pastor.
Columbia—Capt. Lettarblair.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Haymarket—Uncle Tom's Cabin.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooley's Th.—Fanny Davenport in Cleopatra.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Ole Olson.

Papst und Kaiser.

Der Vertreter der officiösen „Politischen Correspondenz" in Rom weiß über die Unterredung Kaiser Wilhelms mit dem Papste Folgendes mitzutheilen:

„Kaiser und Papst drückten einander zunächst die Gefühle der gegenseitigen Hochachtung und Verehrung aus. Was die Gegenstände betrifft, die in dieser Unterredung berührt wurden, so verlautet in der unmittelbaren Umgebung des Papstes, daß sich das Gespräch mehr um allgemeine Gesichtspunkte drehte. Der Papst und der Kaiser tauschten ihre Auffassungen über die kirchenpolitische Situation Deutschlands, sowie über die Lage des Papstthums überhaupt aus. Hierbei wurde, wie man im Vatikan erzählt, ängstlich Alles vermieden, was der Unterredung eine für den einen oder anderen Theil unangenehme Wendung hätte geben können. Kaiser und Papst sind sehr befriedigt von einander geschieden, was auch darin seinen Ausdruck fand, daß der Papst dem Kaiser beim Abschiede zweimal die Hand mit großer Herzlichkeit drückte. Es gilt als sicher, daß dieser Besuch eine Annäherung zwischen dem Papst und dem deutschen Kaiser zur Folge haben werde, welche auch nach und nach ihre Früchte tragen dürfte. Es wäre ohne Zweifel ein Irrthum, wollte man annehmen, daß durch diesen Besuch die allgemeine Richtung der vatikanischen Politik geändert werden würde. Bei dem Alter Leo des Dreizehnten und an der Neige seines Pontifikats ist eine plötzliche Schwenkung nicht denkbar. Trotzdem hat der Besuch Wilhelm des Zweiten dazu beigetragen, etwaige Mißverständnisse zwischen dem Papste und dem deutschen Kaiser zu beseitigen, und wird derselbe die Beziehungen zwischen dem Vatikan und dem deutschen Reiche in günstigem Sinne beeinflussen. Die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Deutschland waren bisher gewiß normale, aber in Zukunft dürften sie einen viel freundlicheren Charakter anehmen. Dadurch wird es auch ohne Zweifel möglich sein, sich über concrete Fragen leichter zu verständigen als es bisher der Fall war."

Der Nachdruck scheint uns auf dem Satze zu liegen, daß die allgemeine Richtung der vatikanischen Politik nicht geändert werden wird. Man muß nun fragen, ob denn etwa Deutschland seine Politik dem Vatikan gegenüber ändern wird? Oder wie ist sonst eine Annäherung denkbar?

Siebzehn Mann ertrunken.

Von einem traurigen Geschick ist die Mannschaft des Danziger Barkschiffes „Johann Wilhelm", Capitän Regelle, ereilt worden. Am 11. April traf die Nachricht aus Antwerpen ein, daß das genannte Schiff von einem in Baltimore angekommenen Dampfer von der Mannschaft verlassen und auf der Ladung treibend passirt worden sei. Ueber den Verbleib der Besatzung war nichts bekannt. Inzwischen gab man sich hier der Hoffnung hin, daß die Schiffbrüchigen von einem passirenden Schiffe aufgenommen seien. Leider ist diese Hoffnung nur zu einem sehr geringen Theil in Erfüllung gegangen. Wie eine Depesche aus Liverpool meldet, hat der von New Orleans dort angekommene englische Dampfer „Electrician" einen Matrosen Namens Adolf Hoegel, den einzigen Ueberlebenden von der Bemannung des verunglückten Danziger Schiffers „Johann Wilhelm" gerettet und in Liverpool gelandet. Die Bark, welche am 20. März von Darien mit einer Ladung Bauholz nach Antwerpen abging, war von der „Electrician" am 2. April auf 83 Grad nördlicher Breite und 75 Grad westlicher Länge in wrackem Zustande angetroffen worden. Das Schiff hatte die ganze Takelage bis auf den Fock-Untermast verloren; die Luken waren weggerissen und alle Gegenstände auf Deck über Bord gewaschen. Von der Besatzung war nur noch der obengenannte Seemann vorhanden, alle übrigen Leute waren von überbrechenden Sturzseen über Bord geschleudert worden und hatten leider ihren Tod in den Wellen gefunden. Der „Johann Wilhelm", 779 Registertons groß, war Eigenthum des Herrn Alexander Gibsone; die Besatzung bestand nach dem Handbuch für die deutsche Handelsmarine aus 18 Mann.

— Alter Herr (zu dem Bewerber um die Hand der Tochter): „Haben Sie auch sichtbare Subsistenzmittel, junger Mann, um eine Frau ernähren zu können?" — Junger Mann: „Gewiß, gewiß! Ich stütze mich auf meinen Vater und der wiegt 350 Pfund netto."

Lokalbericht.

Verdienstorden.

Der Bürgermeister erklärte gestern, daß am Gräberschmückungstage an Feuerwehrleute und Polizisten, die sich während des letzten Jahres durch eine besonders tapfere Handlung ausgezeichnet haben, Verdienstorden verliehen werden sollen.

Der Polizist Daniel McCarthy von der W. Chicago Ave.-Station wird wahrscheinlich einen derselben erhalten. Er verhaftete letzten Winter den Mörder Sietz, nachdem dieser eine ganze Anzahl von Polizisten mit einem Gewehre im Schach gehalten hatte.

Gestrige Unfälle.

Der 4 Jahre alte Fred Fremont von No. 45 W. 14. Str. wurde gestern in der Fabrik der „Libby Glas Co.", No. 168 S. Clinton Str., von der Maschinerie erfaßt und an der linken Seite schwer verletzt. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Thomas Caffin fiel gestern Abend in dem Hause, No. 75 Monroe Str., durch den Fahrstuhlschacht in das Erdgeschoß nieder und erhielt dabei Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nöthig machten. Caffin wohnt an der 39. Str. und Cottage Grove Ave.

Der 11-jährige Chas. Fairfield, von No. 308 Morgan Str., wurde gestern Abend an W. Chicago Ave. und Morgan Str. von einem von Frank Marshinski geleiteten Wagen überfahren und erlitt dabei einen Beinbruch. G. A. Averill aus New York wurde gestern auf dem Weltausstellungsplatze von einer Droschke überfahren, aber nur leicht verletzt.

Als August Gleason von No. 1341 Belmont Ave., gestern Abend an der Clark und Lake Str. einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, verfehlte er seinen Tritt und fiel unter die Räder. Sein rechtes Bein wurde arg zerquetscht.

Ein dem Weltausstellungs-Baudirector Burnham gehöriges Pferd wurde gestern, als es vor dem Verwaltungsgebäude stand, plötzlich scheu. Der Fuhrmann B. S. Adley, der es aufzuhalten suchte, wurde zu Boden geworfen, ebenso erging es einem Aussteller, Namens Wm. Ausley. Beide wurden nach einem Hospital gebracht, wo die Aerzte erhebliche Verletzungen constatirten.

Ein pflichtgetreuer Polizist.

Die große Vorliebe für Zweiräder hat den zur Desplaines Str.-Station gehörigen Polizisten, John Crawford, in Unannehmlichkeiten gebracht. Offenbar gefiel es dem Blaurock nicht, allnächtlich seine einsamen Stunden zu Fuß zurückzulegen. Er kam deshalb auf den Gedanken, sich die Zeit mit etwas Besserem zu vertreiben und lieh sich jeden Abend ein Zweirad, auf dem er dann nächtliche Reisen antrat. Um nicht erkannt zu werden, brachte er sich Civilkleider mit, die er jedesmal in dem Meldekasten mit seiner Uniform vertauschte, nachdem er seinen Rapport erstattet hatte. Das Glück war aber dem Blaurock trotz dieser Vorsichtsmaßregeln nicht hold. Letzte Nacht, als er eben in Civilkleidung aus dem Meldekasten trat, stand zu seiner großen Bestürzung Sergeant Chappell vor ihm. Für seine Entschuldigung konnte der Polizist weiter nichts vorbringen, als daß er nicht geglaubt habe, er werde erwischt werden. Crawford wird sich vor der Polizeibehörde zu verantworten haben. Der Vorfall aber zeigt wieder einmal recht deutlich, wie gewissenhaft viele unserer Sicherheitswächter ihre Pflicht erfüllen.

Ein kleiner Knabe schlimm verletzt.

An der W. Madison Str. ereignete sich am gestrigen Tage ein betrübender Unglücksfall und rief unter den Passanten große Aufregung hervor. Ein kleiner, kaum 4 Jahre alter Knabe, Namens J. Farrell, spielte auf der Straße vor dem Hause seiner Eltern, No. 820 W. Madison Str., als plötzlich ein Kabelbahnzug in voller Fahrt dahergebraust kam. Das Kind, welches offenbar keine Ahnung von der furchtbaren Gefahr hatte, in der es sich befand, blieb ruhig auf dem Geleise stehen. Es wurde von der Greifcar getroffen und eine Strecke weit mitgeschleift. Als man den armen Knaben aufhob, war er bereits bewußtlos und hatte schlimme, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Er wurde nach dem County-Hospitale befördert. Es heißt, daß der Greifwagenführer keinen Versuch gemacht habe, die Car anzuhalten.

Kurz und Neu.

*Die Vorsteher der städtischen Departements wurden von dem Comptroller Wetherell angewiesen, ihre Ausgaben so viel als möglich zu beschränken.

*Am 25. Mai findet eine Special-Civildienstprüfung für Bewerber um Stellungen als Stempler für das Postamt statt. Bewerbungen sind bis zum 22. Mai bei Secretär Newton im Bundesgebäude einzureichen. Nur junge Leute im Alter von 16—20 Jahren werden als Bewerber zugelassen.

*Gestern fand der Inquest über die drei Leichen der am Mittwoch in Pullmann verunglückten Personen statt. Charles Mayhew, der Maschinist, wurde, trotz der Aussage der Augenzeugen, die ihn von aller Schuld freisprachen, den Großgeschworenen überwiesen.

* In dem Hause J. B. Lems, No. 162 Blue Island Ave., entstand gestern Abend ein Feuer, das aber noch im Keime erstickt wurde.

* George Drussell, der am Montag nach einem mißglückten Mordversuch auf seine Frau sich selbst durch eine Kugel verwundete, wurde gestern Richter Scully vorgeführt und unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

* Ein gewisser John J. Ahern hat im Kreisgericht eine Klage anhängig gemacht gegen John Knefel und Anton Mack, welche er der Verschwörung, ihn zu betrügen, beschuldigt. Ahern hatte angeblich einen Bauplatz zu verkaufen und Knefel fungirte als sein Agent. Der Preis war anfänglich auf $3500 festgesetzt, da aber Knefel ihn für zu hoch befand, wurde er auf $2800 herabgesetzt. Der Agent verkaufte jetzt wirklich den Bauplatz und zwar an Anton Mack, und Ahern erhielt $2800. Später erfuhr derselbe aber, daß der bezahlte Preis $3200 betrug. Er verlangt jetzt auf gerichtlichem Wege eine Abrechnung

*Neben dem schrecklichen Brandunglück, das sich am Mittwoch in seiner Wohnung, No. 4821 Frazier Str., ereignete, beklagt jetzt der Colonialwaarenhändler Krasniewski auch noch den Verlust von Waaren im Werthe von $160. Als nämlich Krasniewski von dem Feuer hörte, ließ er seinen Wagen auf der Straße stehen und eilte nach dem Hause. Als er später sein Fuhrwerk abholte, waren die darauf befindlichen Waaren gestohlen worden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, an Wagen zu helfen. Adresse: 6545 Centre Ave., Englewood. ffmo

Verlangt: Guter Vormann an Brod; muß sein Geschäft verstehen, nüchtern sein und Referenzen haben. Adresse: S. 18, Abendpost.

Verlangt: Ein Eisendreher, der Cysterne und Tanks machen kann. Zu melden Samstag früh 10 Uhr. — Deutsche Gesellschaft, 49 La Salle Str.

Verlangt: Zwei gute Carpenters. 2629 Union Ave.

Verlangt: Ein junger verheiratheter Bartender, einer der reinigen kann. 5517 S. Halsted Str. fsa

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann für allgemeine Arbeit, welcher zugleich mit Pferden umzugehen versteht. Deutscher vorgezogen. Butterstore, 258 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 2814 South Canal Str. frsa

Verlangt: Anständiger Mann als Porter. Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: 2 erste Klasse Rockmacher: — nüchterne Leute, nach Indiana zu gehen; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen 10 Uhr Morgens, Samstag. Kahn, Schoenbrun & Co., Adams und Market Str.

Verlangt: 2 junge Männer für allgemeine Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 292 E. 22. Str.

Verlangt: 12 gute Painter. 1541 N. Leavitt Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Mehrere Schuhmacher an Slippers. 899 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier; frisch eingewanderter vorgezogen. 2040 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas Erfahrung in dem Grocery-Geschäft hat. 228 E. 22. Str.

Verlangt: Barkeeper; muß deutsch und englisch sprechen. 459 W. 22. Str., Ecke Throop. fsa

Verlangt: Ein Schuhmacher für neue Arbeit. 819 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber; muß Erfahrung haben. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Deutsche Schlosser. 423 N. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. John Beety, Moyan Clark Co., Wis. Nachzufragen L. Burrows, Gripman, Milwaukee Ave. Barn. fsa

Verlangt: Ein junger Mann, welcher etwas vom „Finishen" versteht, sofort. Domann & Co., N. West-Ecke State und Lake, Jewelry Cases und Trays.

Verlangt: Tüchtiger Wurstmacher. 4646 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein Mann als Hausknecht und sich nützlich zu machen. 2925 S. Halsted Str. fsa

Verlangt: Gute Peddler, um einen altbekannten, sehr dankbaren Artikel zu verkaufen. Großer Profit. 146 Fullerton Ave.

Verlangt: Einige gute Jungen, welche in der Bäckerei schon gearbeitet haben. Henricis Restaurant, 175 E. Madison Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher und Schmiedehelfer. 4404 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Schneider und Nähtebügler an Röcken. 229 May Str., nahe Erie. frsa

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre alt, in Bäckerei zu helfen. 279 West Indiana Str.

Verlangt: 1. Klasse Koch. Germania Club.

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren, um Tabak zu strippen. 6 Hammond Str., nahe Menomonee. fsa

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren für Milchgeschäft. 407 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge im Furniture-Store; muß mit Pferden umgehen können. 1035 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein deutscher Barbier für Sonnabend und Sonntag. 44 Willow Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, der im Saloon gearbeitet hat, wünscht die gleiche Beschäftigung; kann auch Pferde tenden. Offerten: M. 13, Abendpost.

Verlangt: Ein Bäcker als 2te Hand an Brod. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Mehrere erfahrene Hausmover. 726 Southport Ave. fsa

Verlangt: Ein junger Cake-Bäcker. 508 Ogden Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und Groceries abzuliefern. 69 Heine Str., Humboldt Park.

Verlangt: Ein guter Porter, sofort. 625 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Guter Painter. 92 Powell Ave., nahe Kuhns Park.

Verlangt: Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin und Illinois, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, 50 für Wire-Fabrik, 50 im Steinbruch zu arbeiten und viele andere Jobs in und nahe der Stadt, in Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 1malm

Verlangt: Gute Möbel-Teamsters und Helfer, nur solche, welche schon für Retail-Möbelgeschäft gearbeitet haben. The Tobey Furniture Company, Wabash Ave. und Washington Str. dofrsa

Verlangt: Gute Painters und Tapezierer. Nachzufragen Casper Habn, 37 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann, der Pferde beschlagen und Schmiede-Arbeit thun kann. E. Schroeder, Summit, Cook Co., Jll. dofr

Verlangt: Junger Mann im Butchershop, der deutsch und englisch spricht. Chas. Trute, Bryne Ave., Avondale, Jll. dofr

Verlangt: Ein zweiter Bartender und ein Kellner; nur solche, welche willens sind, irgend eine im Saloon vorkommende Arbeit zu thun, mögen vorsprechen. 74 E. Adams Str. dofr

Verlangt: Ein Schmied an Wagenarbeit und ein junger Mann zum Wagenanstreichen. Austin Ave. und Robey Str. dofr

Verlangt: Ein Bäcker an Brod zu helfen. 396 W. Division Str. dofr

Verlangt: Peddler, um einen Haushaltartikel zu verkaufen. 80 E. Chicago Ave. dfrsa

Verlangt: Agenten für leicht verkäuflichen Artikel. Peter J. Roedder, 1108 George Str. 11milw

Verlangt: Ein junger Mann, der Buchführung versteht, um im Grocery-Geschäft zu arbeiten. Man adressire oder spreche vor bei H. Werner, Riverdale, Jll. difsa

Verlangt: 14jährige Knaben, um Nähte zu bügeln an Hosen; stetige Arbeit, $3 die Woche für's erste. 126 Melrose Str., nahe Oakley Ave. mdfr

Verlangt: Ein kräftiger Junge in einer Bäckerei. 730 Southport Ave. midofr

Verlangt: 2 starke Jungen, um in Bäckerei zu arbeiten. 75 Clybourn Ave., Wm. Schmidt Baking Co. dofr

Verlangt: Ein Buschelschneider für Aushilfe, Samstag Abend und Sonntag Morgen. Maas, Baer & Co., Ecke Milwaukee und Chicago Ave. dofr

Verlangt: 2 Vorbügler an Hosen. 1297 West 17. Str., nahe Rockwell. 8milw

Verlangt: Calciminers und Painters; dauernde Arbeit, guter Lohn. 1498 Belmont Ave. 8milw

*Verlangt: Ein erfahrener Grocery-Clerk. 1738 N. Ashland Ave. 8milw

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mj,1j

Verlangt: Ein Mann, der ein Pferd gut besorgen kann und im Saloon aufzuwarten. 533 S. Clark Str. mdofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 599 S. Jefferson Str. dofr

Verlangt: Schuhmacher; ein guter zweiter Leister für „Goodyear"; ungewandte Arbeit. 179 S. Canal Str. dofr

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren, ein Pferd zu besorgen und Store reinigen. 421 Webster Ave. dofr

Verlangt: Kräftiger Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht. 6315 Morgan Str., H. Bohsen. df

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei. 470 W. Erie Str. dfrsa

Verlangt: Ein Lehrling für Barbiergeschäft. Einer, der schon in solchem thätig war, wird vorgezogen. 600 W. 18. Str. mdofr

Verlangt: Trimmers, die Erfahrung im Anbringen von Metalltrimmings in Waggons haben. Pullman Palace Car Co., Pullman, Jll. 10milw

Verlangt: Passagierwagenbauer und Holzarbeiter, um inneren Finish anzubringen. Pullman Palace Car Co., Pullman, Jll. 10milw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Westen. Stetige Arbeit. 265 Noble Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 254 Monroe Str., 6. Floor. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Mäntel. 557 N. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Geübte Näherinnen für Hemden. Arbeit wird mit nach Hause gegeben. Seaman Bros. & Co., 244 und 246 Monroe Str. 5malw

Verlangt: Mädchen um Taillen, Wrappers und Teagowns zu nähen. 358 Dearborn Str., Zimmer 1105. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. J. A. Johnson, 81—83 Elm Str., nahe Larrabee 9mlaw

Verlangt: Putzmacherinnen. 231 E. North Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4249 Wabash Ave., unteres Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in St. Joseph, Mich., für Sommermonate. Nachzufragen E. K. Coghlan, 214 E. Madison Str., c. o. J. McCann & Co.

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Tisch-Aufwarten; von $6—$9 wöchentlich. Winters Cafe, Ecke State und Van Buren Str. frsa

Verlangt: Eine Frau, die versteht Business-Lunch zu kochen. 104 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen in amerikanischer Familie von 3 Personen. Lohn $4 wöchentlich. 1352 Palmer Str., Südost-Ecke von Leland Ave., Ravenswood, Jll. (Chicago & Northwestern Bahn.) frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen bei Dr. Freer, 238 Huron Str., Ecke State Str. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 45 Oak Place, Lake View, Flat A.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Bäckerei. 2509 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. Guter Lohn. 155 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2924 Calumet Ave. fsa

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 543 La Salle Ave.

Verlangt: Dienstmädchen, $4 per Woche, frisch eingewandertes vorgezogen. Vorzusprechen 2218 Dearborn Str., parterre.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 285 E. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Restaurant. Nachzufragen 2249 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Zimmermädchen für Boardinghaus. 101—103 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; nur 2 Personen. 633 N. Clark Str., 2. Stock. fjmdi

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, als Kindermädchen. 2624 Butler Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwaschen. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Bei hohem Lohn, eine intelligente, arbeitsame Frau für ein Geschäftshaus. Näheres 2022 Armour Ave., nach 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 579 N. Robey Str.

Verlangt: Eine 2te Köchin in Restaurant. 465 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen-Arbeit; hoher Lohn. Fahrigs Pavillon, Ecke 55. Str. und Lake Av.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3531 Halsted Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., 1 Treppe. frsamo

Verlangt: Gutes Mädchen in einer kleinen Familie. 622 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Sängerin, jung und von angenehmen Aeußern, mit guter Stimme, zum Reisen. Anzufragen Carl Miller, No. 468 W. Madison Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Platz. 1413 South Park Ave. frsa

Verlangt: Waschfrau für 2 Tage. 529 S. Wood Str. frsa

Verlangt: Gutes fleißiges Mädchen; hoher Lohn, gute Behandlung. 46—48 Michigan Ave., Corner S. Water Str. fsa

Verlangt: Alleinstehender Herr, 50 Jahre, sucht ebensolche Frau als Haushälterin, die ein ruhiges, dauerndes Heim sucht. Adresse: L. M. 142, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 410 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kindermädchen und eines für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen um in leichter Hausarbeit zu helfen und auf Kind aufzupassen; keine Wäsche oder bügeln. 466 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 136 Locust Str., 1. Flat.

Verlangt: 500 frisch eingewanderte Mädchen bekommen die besten Plätze in Privatfamilien und Boardinghäusern. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 751 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Familie von 2 Personen, für gewöhnliche Hausarbeit. 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 611 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 577 West 18. Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in Familie. 894 31. Str., Store.

Verlangt: Eine bescheidene ordentliche Frau zum waschen und einer Wöchnerin aufzuwarten. Zu erfragen 616 West 20. Str., oberer Stock, hinten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als zweite Hand, für Boardinghaus. 708 Center Ave.

Verlangt: Ein jüngeres Mädchen oder ältere Frau, um einem Kinde aufzuwarten. 33 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 355 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für eine Familie von drei Personen. Lohn $6 per Woche. — 5947 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4 per Woche. 589 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 6315 Morgan Str., H. Bohsen. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen. 173 Bissell Str.; bester Lohn. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen; bester Lohn. 37 Lincoln Place, 2. Flat, zwischen Garfield und Webster, nahe Clark. dfsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen 202 Fremont Str., C. Shoemaker. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $3 die Woche. 364 E. North Ave. midfr

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin, Employment-Office. 9milmi

Verlangt: Deutsche Mädchen; die besten Plätze, höchster Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Elfelt, 147 21. Str., Employment-Office. 8milw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4723 Dearborn Str. dofr

Verlangt: Ein ordentliches gutes Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 325 E. Division Str., Store. dofr

Verlangt: Mädchen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Floor. 8milw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Wäscherin für gewöhnliche Wäsche; guter Lohn; ein Zimmermädchen und eines für die Küche. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei einer kleinen Familie; guter Lohn. 584 S. Halsted Str. ff

Verlangt: Einige gute Mädchen, welche das Aufwarten gründlich verstehen. Henricis Restaurant, 175 E. Madison Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gute Behandlung, Lohn $3. Nachzufragen unter G. 29, Abendpost, oder am Platze Argyle Park, N. E. Cor. Windett und Hazel Str., nahe Wilson Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes gutes deutsches Mädchen für 2te Arbeit. 3646 Michigan Ave.

Verlangt: 2 gute Mädchen für ein kleines Boardinghaus. 105 Schiller Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin, zum Taille machen. 29 Clybourn Ave. dfrsa

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str., Employment-Office. 9milw

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 135 Larrabee Str. mdfr

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 10ma,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. —sa

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen, für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 17aplmt

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13julw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Koch oder Köchin. Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Schneider und Schneiderin. 68 Fullerton Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, soeben eingewandert, möchte ein Handwerk lernen, das Kochen am liebsten. Franz Meyer, 759 W. Superior Str. fsa

Gesucht: Ein junger Mann von 18 Jahren, frisch eingewandert, wünscht Stellung; scheut sich vor keiner Arbeit in irgend einem Geschäft oder Fabrik. No. 34 Keenan Str., nahe Ashland Ave., City.

Gesucht: Stelle von starkem Jungen von 17 Jahren in Grocery-Geschäft; hat einjährige Erfahrung. 265 Dayton Str., im Hinterhaus.

Gesucht: Ein tüchtiger Butter- und Käsemacher mit guten Empfehlungen, sucht Stelle in Käserei oder irgend einem Geschäft. Nachzufragen H. Brieze, 4637 Dreyer Str.

Gesucht: Ein 49jähriger Mann sucht Stelle für Saloonarbeit, Küchenarbeit oder Lunchkochen. Adresse: F. 7, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann von 18 bis 19 Jahren wünscht das Carriage-Painten zu erlernen. Offerten: M. 47, Abendpost. dfr

Gesucht: Ein junger, nüchterner deutscher Kellner sucht Stelle im Saloon, oder sonstige Hausarbeit. 1043 Wellington Str., Hansen. dfsa

Gesucht: Ein junger Gärtner, auch in der Blumenbinderei bewandert, sucht Stellung. 354 W. Chicago Ave. dofrsa

Gesucht: Ein kräftiger Mann (30), der sich für keine Arbeit scheut, wünscht Stellung in irgend welchem Geschäft oder Fabrik. Adresse: P. 13, Abendpost. dfr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts. Offerten unter K. 23, Abendpost.

Gesucht: Eine Wittfrau mit 2 Kinder wünscht Haus zu halten, wo Kinder sind von 7—10 Jahren. Unter U. 41, Abendpost.

Gesucht: Eine ältere, süddeutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder in Küche zu helfen. 2102 Purple Str.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle im Hotel oder Restaurant. 861 S. Halsted Str.

Gesucht: Junge Wienerin sucht passenden Posten als Kellnerin oder kassiren. 404 W. Superior Str., Mahr. frsa

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Business-Lunch kochen zu helfen. 193 Fullerton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 65 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stellung als Zimmermädchen, am liebsten im Hotel. M. Trapp, 4858 Ogden Ave., Hyman P. O., Hawthorne. dofrsa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 37 Whiting Str., Basement. 10malw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Suche einen guten Geschäftsmann mit $250 als Partner in meinem Papier-Geschäft. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 3324 Hoyne Ave. fsa

Ich bin mit meinem Schuhgeschäft von No. 3737 S. Wood Str. nach 3522 Ashland Ave. umgezogen und hoffe, daß meine alten Kunden mich auf der neuen Stelle ebenfalls besuchen werden. John Thiel fsa

Verlangt: Männer, Frauen, junge Männer, junge Damen und Kinder, in No. 322 E. Division Str., zwischen Sedgwick und Market Str., zur Besichtigung der großen Weltuhr.

3 Pianospieler, Damen oder Herren, nicht unter 16 Jahre alt, welche Lust haben, Prof. A. J. Oswalds Privat-Zither-Orchester beizutreten. Das Orchester besteht aus 50 aktiven Mitgliedern. Näheres bei A. J. Oswald, 355 West Chicago Ave. fsa

Jede Holzarbeit in und außer dem Hause wird schnell und billig ausgeführt. Ecke Halsted und Canalport Ave., neben Schmiede.

Frau Zell! Nehme das Wort zurück, welches ich am Mittwoch in Uebereiferung gesprochen habe. S. M.

Ersuche Fräulein Josephine Hochstetter, die Samstag aus Wien anlangte, um ihre Adresse. Christine Schlarp, 767 Washington Boulevard.

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwascher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17ap,bw

Johann Eichner, 4755 Laflin Str., sucht Johann Praut, Rattenberg, Tyrol. dofrsa

Lieber Alfred, komme zu deiner trostlosen Mutter, Vater ist schon 10 Monate todt. Pauline Woynar, 38 Samuel Str. mdofr

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 8aulmt

Nähmaschinen: Umgezogen nach 416 E. North Ave., ein Block westlich von Wells Str. Wheeler & Wilsons Nr. 9, Maschinen die wir in Tausch genommen, werden für $5 verkauft. Maschinen aller Art reparirt. Meyer & Wallace. 19ap3m

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19aplj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt: 38jährige Erfahrung: Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jaow

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp und Sons., 199 Randolph Str. bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Klavier-Unterricht ertheilt: Mrs. Monreau, Ecke Paulina und 21. Str., Apotheke. fsa

Gründlichen Unterricht im Klavierspielen ertheilt in und außer dem Hause: Fr. Beidel, 224 23. Place, Südseite. 9,12,16,19ma

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3malm

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Riffens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 22aplmt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit Logenhalle, Boardinghaus und Business-Lunch. Billige Miethe. Reingewinn per Jahr $1000. 723 Elston Ave. df

Zu verkaufen: Saloon, billig. 1212 Fulton Str. ff

Zu verkaufen: Ein Saloon, wegen Krankheit. E. Tuppel, 476 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Restaurant in einem Theater und Biergarten-Lokal, großes Geschäft für tüchtige Leute, nur wenig Geld erforderlich. Näheres 115 Dearborn Str., Room 124, von 4 bis 5 Uhr.

Zu verkaufen: Ein gangbares Delicatessengeschäft, welches viel Nutzen abwirft, in schönem, feinem Stadttheil gelegen, ist wegen Abreise des Eigenthümers nach Europa preiswerth zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Briefe einreichen: U 44, Abendpost. 12maSt

Muß sofort verkauft werden: Zum halben Preis, ein guter Grocery-Store mit großem Waarenvorrath, elegante Einrichtung; an Abzahlung. Nachzufragen 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Spottbillig, sofort zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store: theilweise an monatliche Abzahlungen. 237 W. Monroe Str.

Zu verkaufen: Bäckerei und Candy-Store, billig. Gute Fixtures und billige Miethe. 593 Southport Ave., Lake View.

Gezwungen zu verkaufen: Ein guter Grocerystore für den halben Preis. Theilweise an Abzahlung. 857 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine Handlaundry; kann $20—$25 per Woche verdienen. Pferd und Wagen. 505 S. Morgan Str.

Zu verkaufen: Grocerystore in deutscher Nachbarschaft. Das Geschäft geht flott, doch bin ich krankheitshalber gezwungen billig zu verkaufen. 720 N. Ashland Ave., Ecke Blanch. frsa

Muß verkauft werden: Feiner Cigarren-, Candy-, Notions- und Laundry-Office-Geschäft. Keine Concurrenz, dicht bevölkerte Nachbarschaft; feine Einrichtung, frischer Vorrath. Verlange für Alles nur $165; billig für $300. Billige Miethe. Auch an Abzahlung. 1632 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Außerordentlich billig, wegen Uneinigkeit in der Familie, Corner Grocery und Saloon; tägliche Einnahme $50. R. 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, nahe bei Weltausstellung, wegen Krankheit, $1000. 5030 State Str. mdimi

Zu verkaufen: Saloon; oder zu vermiethen. Auszufinden Paz Co., 145 E. Ontario Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Delikatessen- und Cigarren-Store. 286½ Wells Str. dfsa

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. Zu erfragen 2032 Archer Ave. dfr

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute. Adresse: H. R. 24, Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Guter Meat-Market an Westseite; wegen Abreise nach Deutschland. Offerten: F. 18, Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Gute Milch-Route; täglicher Verkauf 8—10 Kannen. Gutes Pferd und neuer Wagen. — John Walter, 148 Oakley Str., Ecke Russell, Hammond, Ind. mdfsa

Zu verkaufen: Ein Butcher-Shop an N. Clark Str. Zu erfragen: 3178 N. Ashland Ave. dfsa

Zu verkaufen: 7-Kannen-Milchroute. 1016 W. 19. Str. 9ma,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delicatessen-Store, Krankheitshalber. Nachzufragen 332 North Ave. 9ma,1w

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon und Boardinghaus, nahe bei der Weltausstellung; wegen Alter. Agent: G. Richeim, 4909 State Str. 6milw

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Bäckerei, wo nur Store-Geschäft betrieben wird, ist billig zu verkaufen. Offerten F 11, Abendpost. 6malw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3seplj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fruchtstand; beste Ecke, gegenüber Lincoln Park. 741 Wells Str.

Zu vermiethen: 1—3 gut möblirte Zimmer. 498 N. Clark Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, bei Mrs. Korn, 54 Clybourn Ave., Eingang Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Drei anständige Herren finden schöne Schlafstellen; einzelne Betten. 150 Willow Str. fsa

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontschlafzimmer, mit Parlor, Gas und Bad; auch gute Kost, an zwei junge Leute. 510 W. 19. Str., nahe Blue Island Ave., 1. Flat.

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis, 203 North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, gegenüber Lincoln-Park. 741 Wells Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer und Bettzimmer. 37 Sigel Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Ein Flat mit sechs Zimmern und Bade-Einrichtung. 870 Grand Ave.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer an eine Frau oder Mädchen. 546 Larrabee Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 102 W. Randolph Str. dofrsa

Zu vermiethen: Store und Wohnung für Butchergeschäft, mit vollständiger Butcher-Einrichtung. Chas. L. Rafoth, Ecke Ashland und Noble Ave. —ja

Zu vermiethen: Store und Basement, in bester Lage; für jedes Geschäft geeignet. 1120 Belmont Ave.

[illegible]

Zu miethen und Board gesucht.

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe &c.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Geld.

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

[illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

[illegible]

Lady Kate,

der weibliche Detektiv.

Roman aus dem Englischen von J. von Boetticher.

(Fortsetzung.)

Der alte Fischer lachte.

„Daß ich ein Narr wäre, es Ihnen zu sagen."

„Wissen Sie, daß ich Sie verhaften könnte?"

„Wofür?"

„Weil Sie einem Verbrecher Schutz gewährt haben."

„Sie thäten besser, den Versuch nicht zu wagen."

In des alten Mannes Stimme lag eine düstere Drohung.

„Sie waren Everdells Freund?"

„Ich war sein Freund."

„Er ist doch nicht todt?" fragte Kate zögernd.

„Ich hoffe nicht."

„Auch ich bin Everdells Freund."

„Lassen Sie mich in Ruhe, Herr Detektiv. Sie sind hergekommen, um Everdell zu verhaften."

„Ich kam als Freund, ihn aufzusuchen."

„Sie, der Freund eines Einbrechers? Lassen Sie sich doch nicht auslachen. Machen Sie das einem Anderen weiß."

„Aber ich schwöre Ihnen, daß ich Arthur Everdells Freund bin."

„Dann sagen Sie mir offen, weshalb Sie ihn zu sehen wünschen."

Kate schwieg in dem Bewußtsein, daß, trotz ihrer Freundschaft für Everdell, sie gekommen war, um ihn gefangen zu nehmen.

„Nun, weshalb wünschen Sie Everdell zu treffen?" fragte der Fischer.

„Das kann ich ihm nur allein sagen."

„Nun, dann suchen Sie ihn sich selbst. Ich werde Ihnen nichts in den Weg legen, Ihren Freund zu finden."

Der höhnische Ton des Fischers überzeugte Kate, daß Arthur nicht in der Hütte sei.

Einen Augenblick saßen Beide sich schweigend gegenüber, sich gegenseitig mit forschenden Blicken betrachtend, endlich unterbrach Surgis das Schweigen mit der Bemerkung:

„Sie waren während des Sturmes draußen und sind naß bis auf die Haut. Ich kann Ihnen trockene Kleider geben. Sie werden Ihnen zwar nicht passen, auch sind sie grob, jedenfalls aber besser, wie die nassen Lappen da, die Sie anhaben."

„Ich danke Ihnen, ich werde meine Kleider nicht wechseln."

„Wie Sie wollen, aber Sie werden sich tüchtig erkälten. Wollen Sie die Nacht nicht hier bleiben?"

„Nein. Ich wünsche nur etwas über den jungen Mann zu erfahren, der die letzten zwei Monate bei Ihnen gewohnt hat."

„Ich sehe keinen Grund, weshalb ich Ihnen nicht Alles erzählen sollte, was ich weiß," versetzte Surgis.

„Und er selbst gestand Ihnen, daß er ein Dieb, ein Einbrecher sei?" fragte Kate, nachdem der Fischer seine Erzählung beendet hatte.

„Er selbst."

„Es scheint, als hätte sich zwischen Ihnen und dem jungen Manne eine innige Freundschaft gebildet."

„So ist es. Er hat mir seine ganze Lebensgeschichte erzählt, und ich schenke ihm vollen Glauben, und wenn er sich auch vieler Vergehen schuldig gemacht hat, so war er ein Opfer der Verhältnisse und verdient in vollem Maße eines Jeden Theilnahme."

„An sein Leben knüpft sich ein Geheimniß."

„Ohne Zweifel. Vermuthlich wissen Sie, daß in New York ein Mann gefangen ist, der eine merkwürdige Aehnlichekit mit Arthur Everdell hat."

„Ich weiß es."

„Haben Sie ihn gesehen?"

„Ja."

„Und ist die Achnlichkeit wirklich so groß?"

„Ja. Beantworten Sie mir noch eine Frage," sagte Kate. „Weiß Arthur Everdell, daß jener junge Mann an seiner Statt sich in New York im Gefängniß befindet?"

„Ja, seit zwei Stunden ist er davon unterrichtet."

„Wo war er vor zwei Stunden?"

„Hier."

„Haben Sie ihm zugeredet, zu fliehen?"

„Ja, denn ich wünschte nicht, daß er Ihnen in die Hände fiele."

„Und Sie wissen nicht, wo er jetzt ist?"

„Nein."

„Täuschen Sie mich nicht, alter Freund, es wäre besser, wenn Arthur Everdell mich sähe, denn ich kann ihm nützen. Ich kann ihm sogar die Gelegenheit bieten, ein ehrenhaftes Leben zu führen."

Der alte Fischer sprang auf und ergriff Kates Hände.

„Können Sie ihn auch vor der Strafe für seine früheren Verbrechen schützen?" rief er mit bewegter Stimme.

„Auch das kann ich."

„Wollte Gott, ich könnte Ihren Worten Glauben schenken."

„Sagen Sie mir, wo ich ihn finden kann, und ich verspreche Ihnen, daß, wenn er kein Mörder ist, ihm die Gelegenheit geboten werden wird, ein neues Leben zu beginnen."

„Ich weiß nicht, wo er hingegangen; ich mochte ihn nicht fragen, denn ich wünschte, zu Jedermann sagen zu können: Ich weiß nicht, wo er hin ist."

Kate blieb noch eine Weile in der Hütte, dann aber gab sie ihren Wunsch zu erkennen, zum Dorfe zurückzukehren.

„Warum wollen Sie heute Abend noch zurück? Vor morgen können Sie doch nichts unternehmen. Bleiben Sie hier."

„Ich muß gehen."

„Ich muß fort."

„Aber es ist ja ein Wetter, daß man keinen Hund hinausjagen möchte; ich rathe Ihnen, bleiben Sie hier."

Kate erhob sich, auch der alte Fischer war aufgestanden und begleitete sie bis zur Thüre.

„Ich weiß nicht," sagte er, „ob Sie Arthur Everdells Freund oder Feind sind?"

„Ich bin sein Freund."

„Dann hören Sie: Ich rathe Ihnen als Freund, ihn ungehindert seinen Weg gehen zu lassen; folgen Sie nicht seiner Spur, suchen Sie ihn nicht auf, überlassen Sie ihn sich selbst."

„Weshalb verlangen Sie das?"

„Ich weiß, daß er sich eine Aufgabe gestellt, und wünsche, daß er Gelegenheit haben möchte, dieselbe ungehindert auszuführen."

„Vorausgesetzt, daß sein Vorhaben ehrenhaft und gut ist, werde ich mich jeder Einmischung enthalten." Mit diesen Worten verließ Kate den Alten und hatte wenige Minuten später das Ufer des Flusses erreicht.

Der Sturm war vorüber, hell und freundlich glänzten die Sterne, und als sie zum Himmel aufschaute, kamen ihr unwillkürlich die Worte Byrons in den Sinn:

„Die Nacht hat mir stets ein freundlicheres Gesicht gezeigt, wie die Menschen, und in ihrer einsamen Lieblichkeit habe ich die Sprache einer anderen Welt gelernt."

Sonderbare Gedanken durchwogten die Seele des weiblichen Detektivs. Sie war sich selbst nicht klar über das, was sie in nächster Zukunft unternehmen sollte.

„Mag kommen, was da wolle, ich will kein Dieb mehr sein." Diese Worte Arthur Everdells hatte der alte Fischer ihr wiederholt, und in ihrem Herzen glaubte sie daran, ja wußte es, daß er sein Wort halten werde, und hierin lag das Dilemma für sie. Sollte sie Arthur der Obrigkeit ausliefern, so hieß das so viel, als die Thür des Gefängnisses für fünfzehn Jahre hinter ihm schließen; lieferte sie ihn nicht aus und verhalf ihm zur Flucht, so wurde ein Unschuldiger an seiner Statt auf eine gleiche Reihe von Jahren seiner Freiheit beraubt.

„Was soll ich beginnen? Was soll ich thun?" war die ewig wiederkehrende Frage.

Ueberlieferte sie Arthur der gerechten Strafe, so überantwortete sie den Abgott ihres Herzens einem lebendigen Tode, denn es wäre nutzlos, verhehlen zu wollen, daß sie Everdell liebte, wie nur ein willensstarkes Frauenherz einen Mann lieben kann.

Sie hatte gegen diese Leidenschaft angekämpft, gesucht, sie im Keime zu ersticken, aber die Liebe ist ebensowenig zu lenken, wie das Treibholz auf der Oberfläche eines angeschwollenen Stromes, das unaufhaltsam dem Meere zugeführt wird.

16. Capitel.

Als Kate am Flußufer entlang ging, trat plötzlich ein Mann aus einem nahen Gebüsche.

„Halt, Arthur Everdell!" schrie sie ihm zu.

Der Angerufene trat einige Schritte ihr entgegen und lachte.

Es war dasselbe eigenthümliche Lachen, welches Kate schon früher gehört hatte.

„Arretiren Sie mich doch!"

„Sie wollten sich widersetzen?"

„Ich werde nie Ihr Gefangene werden."

„Dann ist es meine Pflicht, Sie niederzuschießen."

„Gut, dann thun Sie Ihre Pflicht! — Gefangen gebe ich mich nicht," versetzte er, „thun Sie, was Ihnen beliebt."

„Gute Nacht, Everdell, wir werden uns wieder begegnen," sagte Kate, die plötzlich zu einem Entschlusse gekommen war.

„Halt!" rief Everdell. „Warum arretiren Sie mich nicht?"

„Weil ich kein Recht dazu habe. Ich habe mir nur einen Scherz mit Ihnen erlaubt."

„Ich verstehe Sie nicht."

„Nun, Sie werden doch nicht behaupten, daß Sie Arthur Everdell sind?"

„Ich bin Arthur Everdell, ich versichere es Ihnen."

„Unsinn, Arthur Everdell sitzt schon seit zwei Monaten im Gefängniß. Seine Sache wird in wenigen Tagen zur Untersuchung kommen. Seine Identität ist erwiesen, er leugnet sie auch nicht, es würde ihm auch nichts helfen, denn er ist überführt. Sie sind ein guter Spaßmacher, aber nehmen Sie sich in Acht, es könnte Ihnen leicht übel bekommen. Sie sehen dem Betreffenden auffallend ähnlich und nicht Jeder möchte so bereitwillig auf Ihren Scherz eingehen, wie ich. Gute Nacht!"

Arthur antwortete nicht; mit einem sonderbaren Ausdruck starrte er Kate nach, die sich rasch entfernte.

Sie ging eine Strecke weit das Flußufer hinauf, dann blickte sie sich um und sah Arthur, der noch immer regungslos an derselben Stelle stand.

„Was soll ich thun? Was soll ich thun?" seufzte sie wieder, aber es lag jetzt eine ganz andere Bedeutung in diesen Worten, wie vor wenigen Augenblicken, als sie dieselben ausgestoßen hatte.

Ihre weibliche Natur machte ihre Rechte geltend und es drängte sie, wieder umzukehren, sich Arthur zu erkennen zu geben und ihm als Freundin zu rathen, aber sie wagte es nicht. Sie fürchtete, daß, wenn sie zu ihm redete, sie sich verrathen könne und ihn glauben machen, der Rath, welchen sie ihm ertheilen würde, käme nicht von den Lippen einer Freundin, sondern aus dem Herzen eines leidenschaftlich liebenden Weibes. Sie würde ihn zur Flucht angetrieben und ihn veranlaßt haben, seinen unglücklichen Doppelgänger seinem Schicksale zu überlassen.

„Ich will die Sache ihren Weg gehen lassen; den Gang der Ereignisse zu hemmen, liegt jetzt nicht mehr in meiner Macht," sagte sie entschlossen nach einigen Minuten des Nachsinnens.

Es war schon lange nach Mitternacht, als Kate das Dorf wieder erreichte. Sie kehrte nicht in dem Gasthofe ein, sondern ging hinab an den Landungsplatz, denn sie wußte, daß eines der Dampfboote dort anlegen und sich so eine Gelegenheit bieten würde, nach New York zurückzukehren.

Es verging eine Stunde, bis sie die Lichter des Bootes erblickte, welches den Strom herabdampfte.

Dann ging sie an Bord, und hatte sich eben auf dem Verdeck niedergelassen, als sie Arthur Everdell herankommen sah, der ebenfalls das Schiff bestieg.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuen Züge der Nickel Plate Bahn.

Der neue Fahrplan der Nickel Plate Eisenbahn tritt am 21. Mai in Kraft. An und nach diesem Tage laufen die Züge wie folgt: In westlicher Richtung, Abgang von Buffalo 5 Uhr 40 Min. Morgens mit durchgehenden Waggons und Schlafwagen von New York über die West Shore Bahn, durchgehenden Schlafwagen von New York über die Reading Linien sowie durchgehende Schlafwagen von Boston über Fitchburg und West Shore-Bahnen. Dieser Zug kommt um 9:40 Uhr Abends in Chicago an. Der nächste Zug verläßt Buffalo um 12 Uhr Mittags und hat durchgehende Schlafwagen von New York über die West Shore und von Boston über die Fitchburg und West Shore-Bahnen; Ankunft in Chicago 8 Uhr 10 Min. Morgens. Der dritte Zug vom Osten verläßt Buffalo um 11 Uhr 25 Min. Abends und kommt in Chicago an um 8 Uhr 10 Min. Abends. Derselbe enthält durchgehende Waggons und Schlafwagen von New York über die Reading Linien.

Oestlich: Abfahrt von Chicago um 2:30 Uhr Nachm. und 9 Uhr 30 Min. Abends; Ankunft in Buffalo um 6 Uhr Morgens bezw. 5 Uhr Nachm. Jeder Zug enthält durchgehende Schlafwagen nach New York über die West Shore und ebenfalls über die Reading Bahn, sowie nach Boston über die Fitchburg und West Shore Linien. Außerdem verkehrt ein Zug zwischen Chicago und Cleveland, Abgang von Chicago um 8 Uhr Morgens, sowie zwischen Cleveland und Buffalo, Abgang von Cleveland um 7 Uhr Morgens, Ankunft in Buffalo um 2 Uhr Nachm. Sämmtliche Züge laufen täglich und führen ausgezeichnete Dining Cars. 8,10,12

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtilchen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	6.45 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	2.50 N	12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	8.00 N	7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	4.30 N	10.40 V
Kankakee & Champaign [illegible]	5.20 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.[illegible]5 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon-Route.

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 V	*7:50N
N. Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 V
Lima, Marion & Columbus	§7:30 N	§6.55 V
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 V
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40N
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	*7:45 V	*7:50N

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.10 V	* 9.30 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 2.55 N	* 11.55 V
Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited	* 6.40 N	* 8.30 V
Nacht-Expreß	* 11.10 N	* 9.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N / *10.45 N	* 7.15 V / * 9.59 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N / §10.45 N	* 7.15 V / * 9.59 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 V

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Sumst. ausg. 20ja,1j

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited †	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.35 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	[illegible]	10.00 A[illegible]

Rechtsanwälte.

Brauereien.

Laden offen Abends bis 9 Uhr.

THE BELL

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr 30.

214, 216, 218 und 220 STATE STR., Ecke QUINCY.

EIN RIESIGER EINKAUF.

Peck & Hauchhaus' (New York) ganzes Lager von

Knaben- und Kinder-Kleidern,

angekauft von The Bell zu 50c am Dollar.

Diese Waaren

sind sämmtlich Erzeugnisse dieser Saison, in den neuesten Facons; wir offeriren dieselben heute und Samstag zur Hälfte der Preise, die von Häusern verlangt werden, welche ihre Waaren in der regulären Weise einkaufen. Wir notiren einige Preise, aber Sie müssen dieselben selber sehen, um auszufinden, wie wenig Geld erforderlich ist, Ihre Knaben nach der neuesten Mode zu kleiden, wenn Sie sich diesen großen Verkauf zu Nutze machen.

Kurze Hosen-Anzüge.

Kurze Hosen-Anzüge für Kinder, doppeltknöpfig, hübsche Farben, re,ulärer Preis $3.00, zu........	$2.00
Kurze Hosenanzüge für Kinder, Größen 4—15 Jahre, in den neuesten Facons, echte Farben, sehr haltbar, gewöhnlicher Retailpreis $5.00 und $6.00, Auswahl zu........	$3.00
Reinwollene kurze Hosen-Anzüge für Kinder, alle Farben, in Reefer- oder Zuaven-Facons, werth $5.00, $6.00 und $7.00, zu........	$4.00
1000 kurze Hosen-Anzüge für Kinder, einfache Farben oder hübsche Mischungen, sämmtliche neueste Facons, werth $8.00, $9.00 und $10.00, Auswahl für........	$5.00
746 sehr feine kurze Hosen-Anzüge für Kinder, aus den besten importirten Stoffen, alle Farben, alle Facons, Werth $10.00 und $12.00, Auswahl für........	$6.00

Lange Hosen-Anzüge.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren, dunkle Farben, reguläre $6.00 und $7.00 Qualität, bei diesem Verkauf für........	$4.50
Reinwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, in einfachen oder fancy Farben, werth $9.00 und $10.00, zu........	$6.00
Reinwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, hübsch gemacht und gut gefüttert und besetzt, schöne Muster; wir offeriren dieselben für nur..	$8.00
Ein- oder doppelknöpfige Sack-Anzüge für Knaben; dieselben bestehen aus schwarzen oder fancy Cheviots, Worsteds, Cassimeres 2c. Unser Preis nur........	$10.00
Die feinsten Gesellschafts-Anzüge für Knaben, in den neuesten Frühjahrs-Facons, aus besten importirten Stoffen, einfache oder fancy Farben; nur wenige Schneider sind im Stande, solche Waaren zu liefern. Unser Preis nur........	$12.00

Um diese

Werthe völlig zu würdigen, sei daran erinnert, daß Peck & Hauchhaus nur die allerfeinsten Qualitäten von Kleidern herstellen. Sie sind bekannt von Maine bis Californien als die Fabrikanten der am besten passenden Knaben- und Kinder-Kleider in Amerika. Jede Naht ist mit Seide genäht, nur der beste Besatz wird gebraucht und alle Wollenstoffe werden sorgfältig angefeuchtet und gekrumpfen. Unser Einkauf von Peck & Hauchhaus' Lager von Knaben- und Kinder-Kleidern zu 50c am Dollar ermöglicht es Ihnen, einen Anzug zur Hälfte der von anderen Geschäften verlangten Preise zu kaufen.

Verkauf von Hosen.

Kurze Hosen, werth 50c, gehen bei diesem Verkauf für........	25c
Kurze Hosen, werth $1.00, gehen bei diesem Verkauf für........	49c
Kurze Hosen, werth $1.25, gehen bei diesem Verkauf für........	79c

Heute — und — Samstag

Verkauf von Waists.

Percale Waists, werth 50c, gehen bei diesem Verkauf für........	25c
Percale Waists, werth 75c, gehen bei diesem Verkauf für........	49c
Französische Percale Waists, werth $1.25, gehen bei diesem Verkauf für........	69c

Feine Männer-Anzüge.

Auswahl für



Heute und Samstag

sind die letzten zwei Tage des Columbian-Verkaufs von Männer-Anzügen für $15.00. Viele unserer bestgekleideten Bürger haben sich die Gelegenheit zu Nutze gemacht, einen prächtig passenden Schneidergemachten Anzug im Werthe von $20.00 bis $25.00 für $15 zu kaufen. Besucht The Bell heute oder morgen und besorgt Euch einen jener prächtigen Anzüge, die wir verkaufen für........

Diese feinen Anzüge

sind aus so wohlbekannten Stoffen gemacht, wie Clay Weaves, London Twills, Homespuns, Scotch, Irish und American Cheviots, einfache und fancy Worsteds, Corkscrews, Tricots, Cassimeres 2c., in den neuesten Schattirungen und Mustern. Diese Anzüge sind sicherlich $20.00, $22.00 und $25.00 werth. Heute und morgen Auswahl für $15.

Verkauf von Hüten.

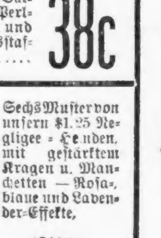
150 Dutzend Männer-Derby-Hüte, — $2.50- und $3-Waare, während dieses Verkaufs..	$1.98
Stanley-Kappen für Knaben, — in all den neuen Frühjahrs-Schattirungen, werth $1, für	69c
Der „Tourist“, der populärste Frühjahrs-Hut, reguläre $3-Qualität, alle Schattirungen,	$1.98

Verkauf von Männerhosen.

Cassimere-Hosen für Männer, werth $3.00, gehen für........	$2.00
Ganzwollene Hosen für Männer, werth $4 und $4.50, gehen für........	$3.00
Dreßhosen für Männer, werth $5 und $6, gehen für........	$4.00

Verkauf von Ausstattungswaaren.

150 Dutzend Carter & Holmes feinste Halsbinden, werth $1.00, $1.25 und $1.50, für heute und Samstag........	35c
100 Dutzend französische Balbriggan Unterjachen. Perlmutterknöpfe an Hemden und Unterhosen, hübsch ausstaffirt, werth 65c........	38c
Sechs Muster von unsern $1.25 Negligee-Hemden, mit gestärktem Kragen u. Manchetten — Rosa-, blaue und Lavender-Effekte,	75c







THE BELL

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

Laden offen Abends bis 9 Uhr. Laden offen Samstag Abend bis 10:30.

DERNBURG, GLICK & HORNER



STATE AND ADAMS STS.

Kindertag Samstag

★ Ein Souvenir— für jedes Kind—
★ Ein Souvenir— für jede Dame—

$2.50 Jackets zu..	98c
$5.00 Jackets zu..	$1.98
$7.00 Jackets zu..	$2.98

—Modern, gut gemacht,
—Außerordentliche Werthe.

Kleider.

Gingham Kleider— In allen Färbungen, Größen Bis zu 14 Jahren... $1.50

Challie-Kleider— Schöne Effecte, Werthe bis zu $7.00...... $3.50

Wir zeigen einige entzückende Schöpfungen von Kinder-Gewändern, sämmtlich garantirt, ausgezeichnet gemacht zu sein

Große Frei-Excursion mit Musik

jeden Sonntag um 1:30 Nachmittags, vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn zu unserer nahe gelegenen Subdivision nach

CENTRAL AVE.-STATION.

Nur 6½ Meilen vom Courthause, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze in der 27. Ward. Unsere Stadtlotten sind billiger, als irgend andere Vorstadtlotten von 20—30 Meilen entfernt von der Stadt.

Lotten von $300 und aufwärts

mit kleinen Anzahlungen, den Rest nach Belieben. — Abstracte und Titel perfect zu jeder Lot.—Wozu Rente zahlen? Wir bauen Euch Häuser auf kleinen monatlichen Raten.

Unsere Subdivision liegt an vier Sectionslinien an Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.; blos 20 Minuten Fahrt.

Mit dicht bevölkerter Nachbarschaft, schöne breite Straßen, Schulen, Kirchen und Stores, mit zwei großen Fabriken am Platze, wovon eine Fabrik gegenwärtig 200 Leute beschäftigt, die zweite die jetzt im Bau begriffen ist (die Garden City Foundry und Maschinen-Fabrik) wird 4—500 Leute beschäftigen, Arbeit genug für jeden Mann.

Die Metropolitan Elevated Railway, die jetzt im Bau ist, wird bis zu unserem Land gehen, die Freight Yards von der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn grenzen an unser Land an, und die großen Car Shops von derselben Gesellschaft werden in der nächsten Nähe gebaut werden, daher ist unser Land sehr geeignet sowohl für den Arbeiter als auch Geschäftsmann. — Kommt und überzeugt Euch!!!

Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave., Leavitt Str. und California Ave. und allen Zwischen-Stationen. — Wegen Frei-Tickets wende man sich an unsere Office oder am Bahnhof.

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE, Zimmer 57, 58 und 59.

Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIEGFRIED BLUM, 155 Orchard Str., zu haben.

Passage-Scheine im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj



Eine gute Anlage.

ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.

Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.

Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohnern, hat gute Schulen, Kirchen 2c., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern-Eisenbahn.

Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 4mabw

DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Die „Abendpost“ hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Wir liefern weitere Beweise

daß der „billigste Laden in Chicago“ zu finden ist bei



780—784 S. HALSTED STR., gegenüber unserem abgebrannten Gebäude.

Specielles für SAMSTAG.

Notion-Items für Samstag.

Gummi-Toiletten-Kämme, Ein Bargain zu 8c, 2c	Lederne Geldbörsen, Starke Bügel, wirklicher Werth 15c, 4c	Damen-Strümpfe, echt schwarzer Fuß, fancy farbige „Tops“, gut werth 18c, 9c	Tracing Wheel für Kleidermacher, nur eine beschränkte Menge zu diesem Preise 2c
Buttermilch-Complexion-Seife, 3c	Horn-Haarnadeln, Billig zu 1c das das Stück, 3c per Dutz.	Locken-Brenneisen, werth 10c jedes, 3c	Corset-Stangen, überall zu 5c das Paar verkauft, 2c Paar.
Stockinet Dreß Shields, billig zu 8c das Paar, 3c	Horn Bone, 1 Dutzend Strips im Bündel, 1c Bündel.	Elastic Web, gute Qualität, billig zu 3c per Yard, 1c Yard.	Draht-Haarbürsten, ein Bargain zu 10c jede, 5c



Feine, reinwollene Sack-Anzüge für Männer, einfach doppelknöpfig, echte Farben, Flanell, Tweeds und Cassimeres, schönste Moden dieser Saison, „Tailor Made“, überall zu $12 verkauft........	$7.45
Lange Hosen-Anzüge für Knaben, 12—19 Jahre, in feinen Corkscrews und Cassimeres, Auswahl hübscher Muster-Anzüge, welche billig für $6.00 sind........	$3.95
Kinder-Anzüge, 4 bis 14 Jahre, einfach und doppelknöpfig, feine Clay Worsteds, Tricots, Flanell und Homespun Tweeds, mit Farmer-Sateen gefüttert, unsere $5, $6 und $7 Anzüge........	$3.45
Feine Fur Felt Derbys und Fedoras für Männer, thatsächlich überall zu $2.00 verkauft........	$1.28
Blaue Tricot Cloth Tam O'Shanter-Hüte für Kinder, hübsch bestickt, gut werth 75c........	28c



Wir schließen Mittwochs und Freitags um 6 Uhr Abends.



Wir schließen Mittwochs und Freitags um 6 Uhr Abends.



(TRADE MARK.) DR. A. OWEN.

Heilen akute, chronische und nervöse Leiden ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Sie sind besonders empfohlen in Fällen von

Rheumatismus — Lumbago — Sciatica — Rückenschmerzen

Nervenschwäche

Nieren- und Leberleiden — Harnkrankheiten — Weibliche Schwäche — 2c. 2c.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse versandt. Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog. Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(120-G)—18

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-
Kleider
fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.

Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2flm

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:

92 La Salle Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) 31lm

Finanzielles.

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, Geldsendungen nach Deutschland.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld in irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

E. G. Pauling,
149 LaSalle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl

Prairie State Savings & Trust Co.
Bank and Safe Deposit Vaults.
4% Interessen für Spareinlagen. Vier Zinstage im Jahr.
Geld verliehen auf Grundeigenthum an monatlichen Abzahlungen zu vier Proz.
45 So. DESPLAINES STR., CHICAGO, ILL., nahe W. Washington Str. 4malm

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bouvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.